

Arbeiterkampf

Kommunistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg

Der „Arbeiterkampf“ erscheint jeden Freitag nachmittags, außer Sonn- und Feiertagen. Herausgeber: Max Gans, Moritzstr. 240, Halle; durch die Post bezogen 2,50 Mark, ohne Postgebühren. Verlag: Halle-Kreisverlagsgesellschaft G.m.b.H., Halle, Vertriebsstraße 14. Fernruf: 2103, 2107.

Blatt der qualifizierten Arbeiter-Zeitung
Der Rote Stern

Abonnementpreis: 12 Pf. für den Monat, 36 Pf. für den Vierteljahr, 1,20 Mark für den halbjährigen, 2,40 Mark für den jährlichen. Postamt: Leipzig 100848, Fritz Str. 6, Halle. Druck: Druckerei Buchdruckerei G. m. b. H., Halle, Vertriebsstr. 14. Fernruf: 2231. Drahtanschrift: Klassenkampf Halle.

Einzelpreis 15 Pf. Halle, Sonnabend, 29. Juni 1929 9. Jahrgang - Nr. 133

Guter Auftakt zum 1. August

Kampfaufmarsch in Berlin

Der Rummel gegen Versailles — Die Faschisten können alles — Neue Verbote gegen uns

(Eig. Meldg.) Berlin, 29. Juni.

Zu Tausenden marschieren gestern die revolutionären Arbeiter Berlins zu den antifaschistischen Demonstrationen auf. Aus allen Stadtteile strömten die Massen zu den Sammelplätzen der kommunistischen Partei. Die Kundgebungen wurden getragen von einem glühenden kämpferischen Geist, eine mächtige Gegenüberstellung gegen die von den faschistisch-nationalistischen Kriegstreibern durchgeführte nationalpolitische Seite.

Die Polizei aufrecht, muß das „Berliner Tageblatt“ und andere demokratische Blätter festhalten, daß die Polizei nicht an der Demonstration der Studenten geteilt hat und, daß die Studenten ungehindert die Bannmeile durchbrechen konnten, um vor dem Kultusministerium eine tolle Kassenmusik auszuführen. Das „Berliner Tageblatt“ schreibt wörtlich:

„Die Polizei war unter den Händen noch eine halbe Stunde nach diesem Vorfall sehr langsam vorzucken, so daß sie den Zug ungehindert passieren ließ. Dort, wo sich die Studenten ungehindert durch die Bannmeile durchbrechen konnten, um vor dem Kultusministerium eine tolle Kassenmusik auszuführen. Das „Berliner Tageblatt“ schreibt wörtlich:

„Diese Darstellung des „Berliner Tageblatt“ zeigt deutlich, daß es dem betreffenden Polizeikommando nicht darauf ankam, die Demonstration zu verhindern. Der Polizeichef Genß ließ sogar die Bannmeile durchbrechen, damit die nationalpolitischen Studenten ungehindert demonstrieren konnten.“ Wenn die Arbeiter es gewagt hätten, die Bannmeile zu durchbrechen und eine Demonstration zum Kultusministerium und Palais des Reichspräsidenten zu veranstalten, man hätte nicht gekümmert, sofort die härtesten Polizeiverordnungen an diese Stelle hinzuerlassen und die Arbeiter niederschlagen. Es sind lediglich, das muß auch die demagogische Presse zugeben, ein einziger Tag und zwei Schwefelhölzer abgeben worden. „Der Abend, Vorwärts“ schreibt von einem unerwartlichen Vorgang der Polizei, er will dadurch abscham dokumentieren, daß die Polizei auch gegen die Studenten ungehindert durchbrechen konnte. Er sieht damit in Einheitsfront mit den deutschen nationalen Faschisten gegen die demokratischen Zeitungen Berlins.

Verbote!

(Eig. Meldg.) Berlin, 29. Juni.

Die Gegenüberstellungen der kommunistischen Partei gegen den nationalen Rummel anläßlich des 10. Jahrestages der Unterzeichnung von Versailles und gegen die Vorbereitungen zu einem neuen Bürgerkrieg wurden in Kassel und München verboten.

Verhaftungen in Breslau

(Eig. Meldg.) Breslau, 28. Juni.

Die faschistischen Verbände und Kriegervereine veranstalteten hier einen Rummel gegen die „Kriegsschuldigen“. Die kommunistische Partei hatte zu einer Gegen demonstration nach dem Neumarkt aufgerufen. In dem großen Demonstrationszug befanden sich auch viele Arbeiter, die ihre rote Fahne mit dem Hammer und Zirkel trugen. Das Verbot der Polizei zu einem militärischen Gummihüpfelzugriff auf die Demonstration. Fünf Arbeiter wurden verhaftet.

Burgfrieden in Oesterreich

ÖPd. stellt ihre Enthüllungen „mit Rücksicht auf das Ausland“ ein — Die Regierung solidarisch mit den Heimweibern

(Eig. Ber.) Wien, 28. Juni.

Die Enthüllungen über die Bismarckverträge haben hier erweckt, daß die Heimwehren in direkter Verbindung mit den faschistischen Organisationen in Deutschland und Ungarn leben und mit ihrer Hilfe und der offenen Unterstützung der österreichischen Behörden sich ihre Verhältnisse, Karabinieri, Wachschützen, Gasanrücken usw. beschaffen.

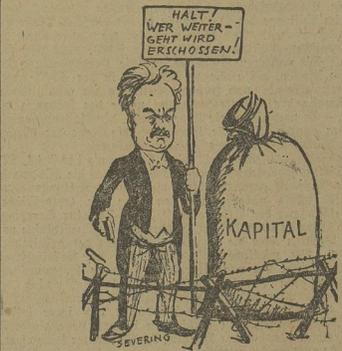
Die beiden Leiter der „Unterführung“ haben sich bei zahlreichen Gelegenheiten rückwärts für die Heimwehr einsetzt und sind als treue Förderer der faschistischen Organisationen in Oesterreich bekannt. Die von ihnen geleitete „Unterführung“ wird daher nur zu einer Verleumdung der durch die Enthüllungen aufgedeckten Quellen führen.

Die Regierung verlor aber in Wirklichkeit mit ihrer „Unterführung“ keinen anderen Zweck, denn sie selbst ist nichts anderes als die Regierung des Faschismus. Offen solidarisierte sich erst vorerhand der Außenminister Sclama in einer Rede mit den Forderungen der Heimwehren. Darin erklärte er, daß die Heimwehr ihre erste Aufgabe in der Stille der staatlichen Autorität erbringt — und daher

„von einer Einstellung der Regierung gegen die Heimwehr nicht die Rede sein kann.“

Je zwei Monate für ein mißglücktes Attentat

In dem Prozeß gegen die Eheleute Marasoff, die bekanntlich vor wenigen Tagen ein mißglücktes Attentat auf den französischen Konsul in Berlin, Binet, ausführten wurde heute vor dem Schwurgericht folgendes Urteil gefällt: Die beiden Angeklagten erhalten je 2 Monate Gefängnis wegen Bedrohung und unerlaubten Waffenbesitzes. Die Angeklagten nahmen das Urteil nicht an. Das Urteil selbst ist verhältnismäßig mild. Es handelte sich ja auch um konterrevolutionäre russische Emigranten.



Demokrat Severing: „Wenn das Republikanische fehlt, dann ist noch Artikel 48 der Verfassung da!“

Sozialfaschismus und § 48

Wenn das Republikanische fehlt, dann ist noch Artikel 48 der Verfassung da! (Reichstagsrede Severings vom 27. Juni.)

a. I. Vor einem Monat kündigte Meiß auf dem Magdeburger Parteitag die Diktatur des Sozialfaschismus an. Er sprach dabei von einer Diktatur der Sozialdemokratie und der Gewerkschaften, die vom Schutze der Republik gegen „die kommunistischen Brüder von Moskau“ erlöset werden müßte. Kurz vor dem Magdeburger Parteitag fanden im Magdeburger Bezirk und in anderen Gauen geheime Führerversammlungen des Reichsbanners statt, in denen die Vertreter der Bundesleitung nach den Anweisungen Hörsings über die „Diktatur der Demokratie“ sprachen. Es wurde ausgeführt, das Reichsbanner müsse jederzeit bereit sein, die Regierung zu verteidigen. Bei größeren Aktionen müßten Polizei, Reichsbanner und Reichsbanner gemeinsam auftreten. Das Reichsbanner werde sich dabei dem Namen der Reichsmehr anpassen müssen.

Heute erklärt Severing, die Müller-Regierung werde mit dem § 48 regieren. Die Rede von Meiß, die Vorbereitungen des Reichsbanners und die Erklärungen Severings ergänzen sich gegenseitig: wir haben in ihnen alle wichtigen Elemente der Sozialfaschistischen Diktatur zu sehen. Die SPD und die Gewerkschaftsbürokratie, die mit dem bürgerlichen Staatsapparat verwaschen und verflochten sind, der Staatsapparat selbst gehandhabt von der Müller-Regierung und schließlich die Bürgerkriegsarmee der Republik, ihre Kaderarmee mit den sozialfaschistischen Resten des Reichsbanners — das sind die Elemente, die Bestandteile jener „Diktatur der Demokratie“, die unter Beteiligung auch der letzten Reste der formalen Demokratie mit dem § 48 regieren will.

Der § 48 bedeutet die Aufhebung der Verfassung, die demokratische Aufhebung der Demokratie, die Proklamierung der offenen Diktatur, die Aufhebung des Vereins- und Versammlungsrechts der Arbeiterschaft, die Blankfolienmacht für das Verbot der SPD, der revolutionären Arbeiterorganisationen und ihrer Presse. Ist aber dieser § 48 schon Sozialfaschismus? Warde er nicht schon in früheren Stadien der Entwicklung in Deutschland angewendet? Gewiß, der § 48 wurde zur Niederschlagung der Arbeiterklasse auch im Jahre 1923 in Anwendung gebracht. Aber der Unterschied zwischen 1923 und 1929 besteht darin, daß die offene Diktatur der Bourgeoisie damals von der SPD, nur ermöglicht, gebildet und unterstützt wurde, während die Sozialfaschisten jetzt selbst diese Diktatur gegen die Arbeiterklasse ausüben wollen. Der § 48 ist eine allgemeine Form für die Liquidierung der bürgerlichen Demokratie, für die offene Diktatur der Bourgeoisie, der Sozialfaschismus ist eine besondere Form der Anwendung der Diktatur des Finanzkapitals gegen das Proletariat durch die sozialdemokratischen Knechte der Bourgeoisie selbst.

Die Severing, Meiß organisieren fieberhaft die Diktatur. Jeder Arbeiter wird fragen, weshalb hat die SPD nötig, mit dem § 48 zu regieren? Severing erklärt, man müsse die Republik gegen die Gewalt, gegen den Terror schützen; die Kommunisten befähigen sich zur Gewalt, zum Terror; also muß mit dem § 48 regiert werden.

Diese nach allen Regeln der Schullogik unfehlbare Schlussfolgerung und die Ableitung der Schlussfolgerung selbst wird

Vertriebsbesuch
G.m.b.H.
no-Tage
Dienstag
2.
Juli
Bergewöhnliches
nserer Preise:
36, 29.00
46, 39.00
56, 49.00
62, 48.00
56, 39.00
72, 58.00
18-20 Wochenpreis
und doch gut
Z & Co
marktstraße 6
u. Knabenkündigung
achungen
unserer
me in der
101
ARENHÄUS
ach
STRASSE

Als Filmoperateur über dem nördlichen Eismeer

Von W. Blumlein (Wosna)

Am 10. Juli 1928 um 16 1/2 Uhr brachen wir zum Fluge in Richtung Kap Reich Smith, wo unsere Mitnehmungen zufolge sich die Ausflüchter eines Sturms zum Rückfluge in Anbetracht vor fünf Mann; die Piloten L. H. u. n. o. p. i. und Straube, der Beobachter M. J. e. r. e. j. e. m. der Beobachter S. e. l. e. g. a. i. n. und ich, der „Comandante“ Operateur Blumlein.

Wir flogen über König-Karl-Land, die Sieben Inseln, die Brod-Insel hinweg. Die Filmaufnahmen der Eisfelder, des Smith-Gletschers, der Küste des Nordost-Landes gefallenen sich sehr hübsig gefärbten Gletscher sehr fröhlich waren. Wir waren im Küstengebiet von Engherren; nach dem Urteil naturgeschichtlicher Vorkorrespondent ist der natürliche Wert dieses Filmmaterials von hervorragender Bedeutung, zumal danach die geographischen Schiffsfahrtsarten berichtigt werden können.

Mittig in der Eisfläche entdeckten wir die Walmaten-Gruppe, auf dem Rückfluge gerieten wir in dichten Nebel und blieben eine halbe Stunde lang nach dem „Kraffin“ aus. Unsere Lampe war veranfaßt, da wir keinen geeigneten Landungsplatz ausfindig machen konnten. Wir durchlebten in diesen Augenblicken sehr viele, obwohl jeder von uns schmeckte. Durch den Nebel schimmerte kaum wahrnehmbar ein Berggipfel und wir fixierten auf das Kap zu. Über dem Kap war der Nebel dünner, aber eine geringe Landung war nicht zu erhoffen. Unser Flugzeug begann langsam niederzusteigen. Einige bestimmtere Momente blieben etwa 80 Meter Filmaufnahmen — die mittig — ein Raub. Das Gefell beschädigt. Zwei Propeller zerbrochen. Die Motoren stehen still.

Wir waren auf Nordost-Land zwei Meilen vom Kap Breite nordwestlich — 30 Meilen südlich vom „Kraffin“ entfernt. Nach drei Stunden funkte unsere Radio-Station an den „Kraffin“. Er sollte die von uns auf dem Eise gelisteten Leute sehen. Binnen 24 Stunden war die Walmaten-Gruppe, binnen weiterer 24 Stunden die Piloten-Gruppe gerettet.

Wir fünf Mann aber, fast ohne Proviant, sahen uns, mit einem Saguhemder und zehn Patronenpatronen.

auf ein unbefestigtes, unerschüttes Land verlegt.

Als wir uns am ersten Abend in einem Benzinlager unter Ellen löschten, machten wir die Entdeckung, daß der Brenner nicht veranfaßt, sondern mit Blei verstopft war. Uns drohte eine Bleibergangene. Eine Freidampfbatterie besaßen wir nicht, und so traut jeder von uns eine Dose Milch aus — als einziges Genugtuung. Alle blieben gesund, bis auf unseren Beobachter S. e. l. e. g. a. i. n., der letzte erkrankte.

Lang darauf brachen der Pilot Straube und ich, angeschlossen mit dem Gletscher und 12 Patronen, zur Hilfe aus. Bald riefen wir auf ein Element. Wir verließen erfolglos acht Patronen, mit dem neunten Schuß brach ein kleine Wunde bei. Wir verlor das Eis 15 Kilometer weit — im tiefen aufgetauten Schnee. Endlich, mit der elften Patrone, erlebte ich das und lernte zum Flugzeug zurück. Ich benutzte unsere Saguhemder vor einem Ueberfall durch Eisbären. Awar schreit es förtig und nach ein zur Strecke gebracht Element mit einer Patrone schlugen zu wollen — doch in einem Augenblick, mo es um die Nahrungsmittel kam.

Nach einer Stunde, in einer Entfernung von 500 Meter, zeigte sich ein amieses Eien. Ich beschloß, die letzte Patrone zu opfern 300 Kilometer weit sollte ich nach dem Eien. Ich näherte mich ihm auf eine kurze Strecke und feierte den Schuß ab. Das Eien war zu Tode verurteilt. Mit einem fünftel Meter erre ich auf das Tier zu. Es schlug mit dem Fuß nach mir. Das Graebnis — ein erlesenes Eien und ein dünn gelochenes Bein. Noch ließ sich niemand von untern Seiten blicken; ohne Worte hier länger zu verweilen — war gefährlich. Ich trat hinter den Rücken zum Flugzeug an. Da auf höchem Wege begrenzten mir der Beobachter M. J. e. r. e. j. e. m. und der Beobachter S. e. l. e. g. a. i. n. die beiden Elemente bis zum Flugzeug. Ich erhielt als Jagd-trophäe das Gesech des von mir erlesenen Elements.

Einen Schloßplatz hatten wir nicht. In der Kabine war es untrüglich kalt. Auf dem Eie — feucht. Wir schliefen taun eine Stunde über Tag, das heißt, wenn man einen klügeren Zustand des Nervenlebens schiel nennen kann. Am dritten Tage hielten wir im Nebel der Filmaufnahme, sie aber gewöhnten uns nicht. Vor dem Rückflug freute eines der Filmaufnahme über uns. Endlich, am fünften Tage, tauchten bei uns vier Mann von der „Brangard“ auf; sie brachten uns Proviant und Kleidung mit. Kurz darauf erlösten der „Kraffin“ mit beiden geretteten Stationen an Bord. Man bereitete uns einen feierlichen Empfang.

Nicht alles, was wir durchschick, weit — weit hinter uns. Alles, sofern es trageweis möglich war, habe ich während unseres Aufenthaltes auf Kap Breite im Filmbilde eingeschlossen — in jeder Weeresundung, die fortan den Namen L. B. Kraffins führen wird.

Ein halbtägiger Filmoperateur führte während der Aufnahmen mit seinem Apparat ins Wasser; Film und Apparat sind verloren. Nur dem „Paramount“-Operateur gelang es, einige unansehnliche Aufnahmen von der Bergung der „Jakt“-Mannschaft zu machen.

Alles über, 2000 Meter Filmaufnahmen — sind unserer Hände Arbeit.

Zurichtbares Grabennglied in Chile

Bei einer Gasexplosion nahe Chaquimachin (Chile) wurden 200 Menschen getötet. Die Explosion war zehn Meilen im Umkreis zu hören. Bisher fehlen weitere Einzelheiten.

„Wohltätigkeit“ mit Bowle und Cognac

Wenige erholungsbedürftige Kinder bei Berlin? In den Arbeiterkollern und den Winterkollern — alle Ihre Spielplätze sind dunkle Treppen, enge Gänge, Müllkästen. Wenige haben im Jahr ein paar Wochen Erholung an der See, auf dem Lande oder im Wald? Zwei oder drei Kronen, nicht mehr. Die Lösung... Wohltätigkeit bei Erreinem. Das „Tempo“ schreibt:

Garten des Auswärtigen Amtes, prangend in Kiefern, Nadeln, Schneebälle, von Frau Streleemann zur Verfügung gestellt. Hilfreiche Rahmen für ein Gesellschaftsbild, in dem sich Mitglieder des Frauenhilfsvereins mit ihren Gärten bewegen... Viel Diplomatie, Hofmanns, Kunst und Wissenhaft, mit eleganten Berliner Frauen an den Büfettis: Frau von Stumme, Frau von Winterfeld, Bowle und Cognac bei Gräfin Schloppendahl, Kunstfertige Blumen bei Frau Weßmann, tanzt nach den Plänen der Amateur-Sopranelle des Amte-Gymnasiums, Frau Wriedow und Frau Kaufmann lächeln zufrieden. Der Ertrag dient zur Beschaffung erholungsbedürftiger Kinder.

So kein geht das bei Leuten zu die „Wohltätigkeit“ sind. Und alles für die armen Kinder! Aber der Kopf, der Zeitungsmann, der das geschrieben hat... man sollte ihm mal in die Freie laufen. Ob der wohl wohl... die Arbeiter das machen, wenn im Betrieb die bestmöglichen, vermittelten Väter der 345, für die Mitarbeiter von Drehbank zu Drehbank gehen und wo der Arbeiter ohne „Hilfslose Umrahmung“ einen Teil seines schmalen Arbeitslohnes für seine auf der Straße liegenden Kollegen und deren hungere Kinder ansparend. Zwei Meilen... es ist hohe Zeit, die eine davon zum Kreuz zu legen!

Rohlenkohl als Brennstoff

In England wird jetzt eine neue Hochleistungskohle, die den Namen „Carbolite“ führt, in großen Mengen fabrikt. Die Herstellung ist äußerst billig, da das neue Material aus schiefelhaltigen Kohleflüßchen und minderwertiger Kohle gepreßt wird. Man wird nun an all also Koble, die eine geringwertige Kohle enthalten, mit Pulver ausbeuten können. Carbolite wird wegen seiner ausgezeichneten Eigenschaften eine mögliche Verwendung finden. Es zeichnet sich vor allem durch völlig rauchloses Verbrennen und durch das Fehlen jeglicher Schlacke, also bedeutend erhöhter Ausbeutemöglichkeit, aus. Dadurch ist dieses Brennstoff besonders für Eisenbahnen sehr geeignet. Außerdem lassen sich außerordentlich hohe Temperaturen damit erreichen. Mehrere Schiffe der Blue-Star-Linie haben bereits Versuchsfahrten mit diesem Brennstoffmaterial unternommen und dabei außerordentlich günstige Ergebnisse erzielt. Solche kleinen, neuen Erfindungen tragen dazu bei, die auf so schwere Wege der englischen Industrie nicht unerschwinglich zu erreichen, während sich die Erzeugerstaaten mit löblichen Wohlverpflichtungen begnügen können.

SAISON-AUSVERKAUF

Unser Saison-Ausverkauf bringt sensationelle Preise in sämtlichen Abteilungen unseres Hauses

Unser Grundprinzip nur unsere bewährten Qualitäten (keine sogenannte Ausverkaufsware) ohne Rücksicht auf den früheren Wert zu niedrigsten Preisen zu verkaufen

Einige Beispiele aus der Fälle unserer Angebote:

- | | | | |
|--|------|--|------|
| Ein Posten Kinder-Kleidchen und Spiel-Anzüge gestreift und einfarbig, in verschiedenen Größen jetzt Stück | 0,75 | Ein Posten Sport-Stoffe nur moderne Muster, hochwertige Qualitäten jetzt Meter | 0,78 |
| Ein Posten Frauen-Kleider (Wachmousseline) schöne dunkle Muster, mit Weste, Knopfgarnitur und Schleiße jetzt Stück | 4,95 | Ein Posten reinseidene Messalines in vielen modernen Kleiderfarben jetzt Meter | 0,95 |
| Ein Posten Damen-Schlüpfer nur gute Qualitäten, in allen Farben vorrätig. jetzt Stück | 0,48 | Ein Posten Blaudruck für Blusen und Kleider große Musterauswahl jetzt Meter | 0,39 |
| Ein Posten Kinder-Reformhosen (blaue) gute Qualität jetzt Stück | 0,48 | Ein Posten Wollmousseline sehr hübsche, moderne Muster jetzt Meter | 1,25 |
| Ein Posten Hüfthalter und Corsetten prima Verarbeitung, in kleinen Weiten jetzt Stück | 0,48 | Ein Posten Gerstenkorn-Handtücher gesäumt und gebändert jetzt Stück | 0,23 |
| Ein Posten Madrasstoffe für Gardinen cremegründig, dicke Qualität, reich gemust, in viel. Farb. jetzt Meter | 0,68 | Ein Posten Frottier-Handtücher gute saugfähige Qualitäten jetzt Stück | 0,35 |
| Ein Posten Spannstoffe für Gardinen engl. Till, moderne Muster, ca. 130 cm breit jetzt Meter | 0,95 | Ein Posten Ueberschlaglaken aus la Cretonne, mit Languetten reich verziert jetzt Stück | 3,95 |

1 Posten Kinderbarchenthemd leicht angestaubt gute Rauware jetzt Gr. 70, 80 u. 99 Stück **0,95**

Alex MICHEL

1 Posten Kopfkissen mit Languetten oder Stickerle, reich garniert. jetzt Stück **0,95**

Halle, am Markt

Zusammengestampft
bis auf's äußerste sind die Preise im
Saison-Ausverkauf
Kaufen Sie jetzt ~~.....~~ Sie sparen Geld

Herren-Anzüge . . 15,00
Jünglings-Anzüge 13,50
Herrenhosen . . . 2,95
Übergangsmäntel . . 12,50
Sommerjoppen . . . 1,95
Knaben-Strickanzüge 3,95

Jarosch Bitterfeld, Markt 7
Das Haus
der Krienauswahl

In diesem Jahre bietet mein
Saison-Ausverkauf
vom 1. bis 20. Juli
erkauftliche Vorteile!

**Damen-
Herren-
Kinder-Schirme**
Einzelstücke
teils mit kleinen Web- und
anderen Schmuckelementen,
teils Modell-Schirme, in
schwarz, farbig, mit und ohne
Kante, durchgemitt. Dessins,
in Baumwolle, Halbleide
und Seide

15.- 13.- 11.- 9.- 7,50 6,90 5,25
3,90 3,—

Stockschirme
11.- 10,50 7,50

Spazierstöcke
teils mit schönen Anhängen
oder Befestigungen

4 Serien 3.- 2.- 1.- 0,50

Schirm-Heinzel
Leipziger Straße 98/99
Steinweg 19 a

Anerkannt beste Bezugsquelle für
billige Dänische Bettfedern!
1. Brand grane, gute,
geschlossene Zentimeter 50
Stk., bessere Qualität 1 3/4
Halbweise, feinsten
1 1/2 Zoll, 1 1/2 Zoll, weiße
Kamm, geschlossene 1 1/2
Zoll, 2 Zoll, 2 1/2 Zoll,
feinste, geschlossene Halb-Kamm-
Bettfedern 4 Zoll, 6 Zoll,
Kammlose Dünne 5 Zoll, weiche 7 Zoll,
hochdichte 10 Zoll. Hierfür jeder beliebigen
Menge geliefert gegen Nachnahme von
10 Mark, an franko. Umständlich gelöst oder
nicht zurück. Muster u. Preislisten kostenlos
& gratis. Exped. Köhlerstr.
Bettfedern in Prag XII. 652

Der große
**SAISON-
AUSVERKAUF**
beginnt
**MONTAG
1. Juli**

In allen Abteilungen
äußerst herabgesetzte Preise.

A. RUTH

CO. A. G. HALLE 9/6 GROSSE STEINSTR. 86-87-MARKT 21

**KUR MARK
CIGARETTEN**

Die Cigarette
der neuen
Äpoche!

Bauschule Rastede i. O.
von C. Rohde. Frage frei
Politur und Arbeitstellung mit
die Meisterprüfung

„Helderos“ Mietlieben
bietet am Bahnhof gegen
heute Sonntag und heute
morgen Sonntag ab 16 Uhr
Konzert u. Tanz
Deutscher Ele bis heute
modernster Tanzsaal
Personen gute Küche
Lichte Bier und Weine

Konzert, Tanz, Kinder-
spielplatz, Prima Musik-
retelgeb. a. b. Konf. lieren fern

Standuhren
60.— 50

Garantie-Merke mit 5jähriger
Garantie von 195.— 24 an
frei jeder Bohrtation

Moderne Gebilde
Eristallgläser Werke

Zeitabzug bis 150000, auch
ohne Anschlagung

Verlangen Sie Katalog 68
kostenlos oder ganz unverbindliche Beratung
durch unsere fachkundigen Erzieher
Es lohnt sich für Sie!

ERKA Standuhren-Genoss. GmbH.
Berita 0 27, Telephon 23

Inserenten!
Fordert Offerten
über Druckfachen ein

Wenn das Geld knapp ist

kommen Sie zu uns. Wir liefern
Jenen bei kleinster Anzahlung und
spielend leichten Teilzahlungen
Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer,
Mod. Küchen, Bettstellen mit Matratze, Sofas,
Rahmbetten, Federbetten, Kordmöbel, Uhren,
Nähmaschinen, Topföfen, Gardinen, Steppdecken
Nette Tischdecken, Kissen in 3 Größen
Kunden und Braute auch ohne Anzahlung
Kredit auch nach auswärts
— Freie Lieferung — 900

Möbelhaus N. Fuchs
G. m. b. H.
Halle 6, Gr. Weichstr. 88, I., II., III. Etage
(Nur im Hause der Vorbesitzer)

Stoff
herste nach neuesten
Modellen für
29,—
einfach, knittlich-
haltb., Futterstoffen
modernen

Anzug
über 2000
11. Verarbeitung
902 37—

Volle Gewähr
für guten Sitz!

M. Peim
Halle a. S. 6
Gr. Steinweg 6
Hirma Guth & Co.
gegenüber

**SAISON-
AUS-
VERKAUF**

**Herren-
Sand-
wies-
genäht 7,90**

Mädchen-Sandaletten
feinfarbig, Gr. 31/35 4,90,
Gr. 27/30 4,95

Damen-Lederspannen
enorm billig 4,90

Damen-Sandaletten, fein-
farbig, wieder eingetroffen 7,90

Herren-Lackhalbschuhe
moderne Form 9,90

Jedes Kind erhält beim Einkauf 1 Ballon!

Alle **MÖBEL**
und Polsterwaren

1 Bett kompl. RM. 45,— netto
1 Schlafzimmer „ 348,— „
1 Küche „ 130,— „
Speisezimmer „ 470,— „
Herrenzimmer „ 440,— „

Holz-, Metall- und Kinderbetten, Auflage- und Stahl-
drahtmattens, Sofas, Chaiselongues, Tische, Stühle,
Kleider- und Wäscheschränke, komplette Küchen,
Schlaf- und Wohnzimmer in

wirklich guter Ausführung
kaufen Sie zu
erstaunlich niedrigen Preisen
direkt ab Fabrik-
Niederlage des Deutschen Möbel- und Polster-
werkes GmbH., Gera

In Halle nur
Rannischestr. 16 Laden
Königsstraße 6 Toreinfahrt
Vertreter: **Emil u. Walter Meißner** 604
Weitgehende Zahlungsvereinfachungen, bei Barzahlung hoher Rabatt

Geschäftsöffnung

Mit dem heutigen Tage eröffne ich ein
Lebensmittelgeschäft **Rußstr. 3**

Durch langjährigen Einkauf bin ich in
der Lage, jedem Kunden gerecht zu werden
und bitte ich, mein junges Unternehmen
unterstützen zu wollen. Hochachtungsvoll
Franz Seidenjahn jun., Weißenfels 905

Kauftrauen, kauft nur bei Inserenten

Mitglieder!
Deckt Euren gesamten
Warenbedarf im
**Konsumverein
Wittenberg!**
Die Verteilungstelle ist Eure Vorratskammer

Nie wieder Krieg
en Sie eine denartig
günstige Gelegenheit
Ihren Einkauf von
gerb. Qualitätsmöbeln
in einstufigen Gütern
Ihnen ganz billig,
24stücker Inneneinrichtung
von 2000 bis 5000,-
1927 waren, bei

M. Bauer,
Weißenfels,
Gr. Rannistr. 9
(Ecke an der Börse)
Einfuhr — Verkauf

Volksbuchhandlung
Wittenberg
Südenstraße 10
empfiehlt polstliche und
schöne litte

Literatur
Schul- und
Schreibwaren

Zugenden werden
sämtliche Abzüge an
Druckfachen und **Inserate**
entgegengenommen

Inserenten
fordert Offerten
über Druckfachen
ein

ZADEK
HALLE a. S. STEINWEG 46-47.

Im Schönen Brett im Wasserschloß, Marktstr. 24, befindet sich eine Verkaufsstelle, die für die feinsten Artikel einer neuen Kaufschicht für die Große Halle Leipziger Straße Nr. 67-82.
Halle, den 26. Juni 1929. Der Registrator.

Tabaksuramendungen
Tabakplaner haben bis zum 6. Juli d. J. ihre Abgaben im Stadtkassenamt, Herrenstraße 10, Zimmer 2, zu bewirken.
Eisleben, den 27. Juni 1929. Der Registrator.

Wo speise ich gut und billig
im
Volkspar?
Burgstraße 27 Tel. 211 07

Durch größtmöglicher Anteil, unter Beibehaltung
beider Preise, ist unter herbeistellendem
Schmerz unser lieber Herrmann Heilig
verstorben. Durch die überaus liebe-
vollste Teilung seiner Grube und Arbeitser-
be ist ihm somit eine zweite Lebens-
bahn mit uns zu Hause eröffnet. Wir
Terne um Terne
Zerstorben, den 29. Juni
Sie trauernden Hinterbliebenen

Bestelle ab _____ zum monatlichen Bezugs-
preise von 2,40 RM. den

Klassenkampf

Ort: _____

Name: _____

Straße: _____

Bestelle ab _____ zum monatlichen Bezugs-
preise von 2,40 RM. den

Klassenkampf

Ort: _____

Name: _____

Straße: _____

Bestelle ab _____ zum monatlichen Bezugs-
preise von 2,40 RM. den

Klassenkampf

Ort: _____

Name: _____

Straße: _____

Großer Inventur-Ausverkauf

Beginn 1. Juli

Ein großer Posten
Knaben-Anzüge
kleiner Form
Größe 3-7
jezt Stück
1,95

Ein großer Posten
Schul-Kleider
aus Musseline oder Zephir Indan-
thren-Composé, Grösse 60-70
jezt Stück
1,38

Ein großer Posten Kostümschals
aus reinfeinem Crépe de Chine jezt Stück **1,38**
Ein großer Posten Kostüm-Zipfel-Tücher
moderne Farben jezt Stück **1,75**

Gewaltige Posten Damen-Strümpfe

Damenstrümpfe jezt Paar **0,28**
Damenstrümpfe jezt Paar **0,45**
Damenstrümpfe jezt Paar **0,68**
Damenstrümpfe jezt Paar **0,58**
Damenstrümpfe jezt Paar **0,48**

Gewaltige Posten Kleiderstoffe

Crepons großes Farberfortment, jezt Meter . . **0,48**
Jumperstoffe jezt Meter . . **0,85**
Rips-Popeline doppelfreit reine Wolle in viel. Farb. jezt Metr. **2,75** **1,98**
Crêpes-Kaid reine Wolle, moderne Farben, jezt Meter **1,95**
Kostüm-u. Mantelstoffe 130/140 cm breit, jezt Meter **2,75** **1,95**

Gewaltige Posten Wasch-Kleiderstoffe

Wasch-Musseline 70/75cm breit auswasch. jezt Meter **0,29**
Trachten-Stoffe 75/80 cm breit, moderne Stoffe mit flatter Bänder-Garnitur jezt Meter **0,58**
Bedruckte Volles neue Farben, auswasch. jezt Meter **0,68**
Schweizer Voll-Volles 98/100 cm breit, jezt Meter **0,95**
Reinwollene Musseline la. Qual., 78,80 cm br., jezt Meter **0,98**
Voll-Volle-Bordüren 120 cm breit, einfarbig und bedruckt jezt Meter **1,35**

Gewaltige Posten Damen-Hüte

Exoten-Imitate mit Bandgarnitur jezt Stück **0,25** **0,48**
Bunte Borden-Hüte jezt Stück **1,25** **0,65**
Flotte Kappen sehr klebfam jezt Stück **1,95** **0,68**
Frauen-Hüte garniert jezt Stück **2,75** **1,50**
Elegante Blumen-Hüte aus Spitzengeflecht jezt Stück **4,50** **2,95**
Aparte Sommer-Hüte aus echten Stoffen jezt Stück **5,50** **4,75**

Gewaltige Posten Kinder-Kleidung

Mädchen-Kleider aus gutem Zephir, Größe 40 jezt Stück **0,38**
Mädchen-Kleider Compola, Größe 60 jezt Stück . . . **1,75**
Mädchen-Kleider aus Waichse, Tullengarn Größe 45 jezt Stück **1,35**
Weiße Mädchen-Kleider n. Pariser-M. Größe 40 jezt Stück **1,38**
Mädchen-Mäntel aus Impérial, Stoffen Gr. 40 jezt Stück **2,90**
Knaben-Hosen aus Waichstoff Größe 0-3 jezt Stück **0,65**
Spiel-Anzüge aus gutem Zephir Größe 45 jezt Stück **0,75**
Knaben-Anzüge aus prima Satin Größe 0 jezt Stück **2,95**

Gewaltige Posten Damen-Mäntel usw.

Herrenstoff-Mäntel für junge Damen, mit Rund-
gürtel und aufgesetzten Talschen jezt Stück **3,90**
Rips-Mäntel für junge Damen, mit Steppereel und Gürtel jezt Stück **5,90**
Reinwollene Damen-Mäntel irgendwelche Form, hellfarbig jezt Stück **9,75**
Gummi-Damen-Mäntel Stoffische in schönen Farben jezt Stück **10,75**
Herrenstoff-Mäntel ganz auf Futter jezt Stück **13,50**
Frauen-Mäntel aus reinwollenen Ripso, schwarz und marine jezt Stück **19,50**
Windjacken mit Zalschen und Gürtel. jezt Stück **3,90**
Sport-Kostüme Jacke auf Futter jezt Stück **8,75**

Gewaltige Posten Gardinen

Gardinen-Nessel ca. 65 cm breit jezt Meter **0,22**
Gardinen ausgelegte Eiländer ca. 80/100 cm breit jezt Meter **0,48**
Spannstoffe ca. 120/130 cm breit jezt Meter **1,10**
Künstler-Garnituren neue Muster jezt Garnitur **2,50** **1,80**
Künstler-Garnituren Größe 70/80 cm br. jezt Garnitur **5,85** **3,90**
Madras-Garnituren Romberquins m. Franje, Garn. 5,00 **5,00**
Madras-Garnituren breite Schale jezt Garnitur **10,50** **9,50**
Künstler-Garnituren Größe 90/100 breit jezt Garn. **18,75** **8,50**

Gewaltige Posten Konfekt, Weißwaren

Stickerel-Kragen jezt Stück **0,18**
Spitzen-Garnituren jezt Garnitur **0,25**
Kleider-Westen aus Ripso und Wolle jezt Stück **0,48**
Kleider-Westen aus Seiden-
stoffs und Crépe de Chine jezt Stück **1,25**
Bindekragen aus Wolle mit Spitze jezt Stück **0,75**
Bindekragen aus Samtfarbe
oder Crépe de Chine jezt Stück **1,45**
Crêpe de Chine-Kragen mit Spitze jezt Stück **0,75**
Fecht-Garnituren aus Ripso und Seide jezt Stück **1,35**

Gewaltige Posten Damen-Kleider

Zephir-Kleider mit farbiger Blende, Rock mit Futter jezt Stück **0,85**
Waschseidene Kleider in schönen Mustern jezt Stück **1,95**
Indanthren-Kleider bunt gemustert jezt Stück **2,50**
Voll-Volle-Kleider mit Boedire oben gemustert jezt Stück **3,90**
Indanthren-Kleider schwarz mit bunter Romze jezt Stück **4,35**
Toile-Kleider Samtfarbe, Sportform, in hellen Farben jezt Stück **6,50**
Composé-Kleider reine Wolle, Rock plüsch jezt Stück **7,90**
Toile-Kleider reine Seide mit Schellertuch jezt Stück **14,50**
Veloutine-Kleider Rock mit Volants jezt Stück **14,75**
Japon-Kleider reine Seide, mit langen Ärmeln, Rock mit Volants jezt Stück **18,75**

Gewaltige Posten Herren-Artikel

Herren-Einsatz-Hemden in vielen Farben jezt Stück **1,38** **1,08**
Herren-Netz-Jacken jezt Stück **0,75**
Farbige Garnituren jede und jede jezt Garnitur **3,75** **2,80**
Bunte Oberhemden jezt Stück **4,85** **2,75**

Gewaltige Posten Herren-Krawatten

Reinseidene Selbstbinder in vielen Farben jezt Stück **0,48**
Reinseidene Selbstbinder moderne Muster jezt Stück **0,90** **0,75**
Bordüren-Selbstbinder hochpartie Muster jezt Stück **1,45** **0,98**
Garnituren Winter und Revolltuch jezt Garnitur **1,45**

Gewaltige Posten Bettbezüge

Bettbezüge fertig gemäht mit Rippen, weiß jezt Bezug **5,75** **4,75**
Bettbezüge fertig gemäht mit Rippen, bunt jezt Bezug **5,75** **4,75**
Bettbezüge fertig gemäht mit 2 Rippen, aus gestreiftem Satin jezt Bezug **9,75** **7,50**
Bettbezüge fertig gemäht mit 2 Rippen, aus weißem Damast jezt Bezug **13,50** **9,75**

Gewaltige Posten Spitzen

Valencienne-Spitzen u. Einsätze jezt Meter **0,07** **0,04** **0,02**
Spachtel-Spitzen für Kleider und Kragen jezt Meter **0,88** **0,48**
Klöppel-Spitzen und Einsätze jezt Meter **0,12** **0,08** **0,05**
Zwirn-Spitzen und Einsätze jezt Meter **0,18** **0,17** **0,02**

Besichtigen Sie eingehend unsere Auslagen!

J. LEWIN

Halle am Markt

An alle Schriftsteller und Arbeiterkorrespondenten!

Wir eruchen Euch, der proletarischen Revolutionskorrespondenz...

Bei dieser Gelegenheit machen wir nochmals darauf aufmerksam...

zurückgeschickt werden sollen, müssen mit Rückporto versehen sein.

Personenflugzeug „Krylia Sowelow“ (Die Flügel der Sowjets)

Das Personenflugzeug „Krylia Sowelow“ (Art 9), das zum Europa-Rundflug Berlin-Boris-Kom-Wien-Paris-Berlin-Moskau...

Flugzeug, das im Mai v. J. fertiggestellt wurde, ist mit drei PS-Motoren „Titan“ ausgerüstet; es enthält eine perfekten Personenabteil mit neun Sitzen...

Werb für den „Klassenkampf“

C. Führer durch die Geschäftswelt der Provinz für „Klassenkampf“-Leser, Arbeiter, Angestellte und Beamte im Bezirk Halle-Merseburg

Advertisement for 'Klassenkampf' magazine, listing various shops and their addresses in Halle and Merseburg.

Advertisement for 'Kaufhaus Hirschberg' featuring clothing and shoes.

Advertisement for 'Forderung' featuring clothing and shoes.

Advertisement for 'Kaufhaus Hirschberg' featuring clothing and shoes.

Advertisement for 'Kaufhaus für Sie nur Hart' featuring clothing and shoes.

Advertisement for 'Metropol-Theater' featuring theater performances.

Advertisement for 'Kaufhaus Hirschberg' featuring clothing and shoes.

Advertisement for 'Rosenberg' featuring clothing and shoes.

Advertisement for 'Spartak' featuring clothing and shoes.

Advertisement for 'Kaufhaus Hirschberg' featuring clothing and shoes.

Advertisement for 'Heinrich Herpel, Bahnhofstr. 1/3' featuring clothing and shoes.

Advertisement for 'Spartak' featuring clothing and shoes.

Advertisement for 'Kaufhaus Hirschberg' featuring clothing and shoes.

Advertisement for 'Friedrich Ballin, Inh.: H. Grippain' featuring clothing and shoes.

Advertisement for 'Spartak' featuring clothing and shoes.

Advertisement for 'Kaufhaus Hirschberg' featuring clothing and shoes.

Advertisement for 'Kaufhaus Hirschberg' featuring clothing and shoes.

Kampf gegen den Krieg

Erinnerungen aus 1914-18
von F. Rüd

Es kommt anders, wie es war

Die politische Situation wird in jedem kommenden Krieg eine andere sein, als sie im Weltkrieg 1914/18 war. Auch die Formen des Kampfes gegen den Krieg werden sich nicht schematisch wiederholen. Und doch gibt es die Erfahrungen der illegalen Arbeit gegen den Krieg genau zu studieren, um darauf eingestellt zu sein, im entscheidenden Augenblick selbstständig handeln zu können.

Ein Höhepunkt von selbständiger Initiative ist die Voraussetzung jeder wirksamen Aufstellungsarbeit während eines



Leo Jogiches
der Organisator der illegalen Arbeit des Spartakusbundes

Krieges. Denn vorausgesetzt, die Organe des kapitalistischen Klassenstaates arbeiten noch zuverlässig, was für den Anfang eines imperialistischen Krieges unbedingt anzunehmen ist, so wird ihre erste Anstrengung auf die Zerstückelung und schärfste Unterwerfung aller Verbindungen der revolutionären Kräfte im Lande untereinander und mit der politischen Zentrale, gerichtet sein.

Im Weltkrieg gab es diese Verbindungen noch nicht, denn es gab noch keine revolutionäre Partei des Proletariats. Im nächsten Kampf innerhalb der Sozialdemokratischen Partei vollzog sich die Scheidung zwischen Sozialpatenten und Antisozialisten. Es dauerte geraume Zeit, bis die Opposition die Verbindung untereinander aufgenommen hatte und bis die Spartakusgruppe als geistiges Zentrum die Führung übernahm, in organisatorischer Beziehung war die Verbindung nur lose und beschränkte sich auf einen Briefwechsel unter Delegierten und wenige zentralen Konferenzen, die unter den größten Vorschriften illegal organisiert werden mußten.

Die Bolschewiki waren unsere Lehrer

Die bolschewistische Partei war unter den Parteien der II. Internationale die am stärksten zentralistisch organisierte. Aber auch ihrem im Ausland befindlichen Zentralkomitee fiel es außerordentlich schwer, in den ersten Kriegsjahren die regelmäßige und zuverlässige Verbindung mit den Genossen in Rußland aufrechtzuerhalten. Nur ihrer großen Erfahrung in konspirativer Arbeit und unterirdischer Propaganda war es zu danken, daß die Verbindung schließlich doch klappte und von der Schweiz bis die Fäden gegen zu dem, was nach der Mobilisierung von den illegalen Parteikomitees übrig geblieben war.

Konspirative Erfahrung war den deutschen Arbeitern der Vorkriegszeit ein fast unbekanntes Gebiet. Da und dort erzählte

Arbeiter und Arbeiterinnen!

Die Arbeiterklasse ist auch heute noch die einzige Klasse, die sich nicht dem Krieg angeschlossen hat. Sie ist die einzige Klasse, die sich nicht dem Krieg angeschlossen hat. Sie ist die einzige Klasse, die sich nicht dem Krieg angeschlossen hat.

Nieder mit dem Krieg, wir wollen den Frieden!

Die Arbeiterklasse ist auch heute noch die einzige Klasse, die sich nicht dem Krieg angeschlossen hat. Sie ist die einzige Klasse, die sich nicht dem Krieg angeschlossen hat. Sie ist die einzige Klasse, die sich nicht dem Krieg angeschlossen hat.

Hamburger Spartakus-Flugblatt
Die Scholten, aus verschiedenen Druckereien zusammengetragen, zeigen, wie die Genossen sich zu helfen wußten.

einer der „Alten“ seine Ergebnisse aus der Zeit des Sozialistenlebens, mit denen man unter den völlig veränderten Verhältnissen nicht die angefangen konnte. Somit mußte während des Krieges diese mangelnde Erfahrung erst erworben und erprobt werden. Am raschesten und besten stellte sich vielfach die Jugend um, die allerdings in ihrem Kampfe gegen die Verfolgungen der Polizei in den fünf Jahren, die dem Kriege vorausgingen, sich darin geübt hatte, die Polizei an der Nase herumzuführen.

Mit der Zeit bildeten sich gewisse Regeln der illegalen Arbeit heraus und ein Teil von diesen wird auch in der Zukunft, sowohl im Kampfe gegen den imperialistischen Krieg, wie auch in Zeiten verstärkter Unterdrückungsmaßregeln während werden.

Illegaler Druck und Vertrieb

Eines Abends erhielt ich plötzlich Mitteilung, ich solle mich bei einem bekannten Genossen einfinden. Warum und wozu wurde nicht gesagt, der Vorkriegszeit selber nicht mehr, als was er aussah. In der Wohnung waren vier andere Genossen. Wir waren alle Schriftsteller und eine Stunde später stand jeder vor einem Sekretär und lehte an einer Broschüre, die so rasch als möglich heraus mußte. Es ging auch rascher vorwärts, bis zum Morgen war alles abgeholt, gemastert und der Satz und auch das letzte Stück Manuskript besetzt geschickt. Im folgenden Abend trafen wir uns in einer andern Wohnung, da lagen bereits die fertigen Broschüren. Wo sie gedruckt worden waren, kümmerte uns nicht. Alles wurde verteilt, die Hälfte in verschiedenen andern kleineren Städten zur Post gegeben, die andere Hälfte auf zwanzig Briefkästen der ganzen Stadt verteilt. Auch hier blieben keine Spuren zurück. Hersteller und Verbreiter der Broschüre, die in einigen Exemplaren doch in die Hände der Postüberwachung fielen, wurden nicht entdeckt. Die aufgefangenen Broschüren waren in zweien der kleineren Städte abgefangen worden, dort fielen die Sendungen häufiger auf als in der Großstadt.

Ein genialer Organistator illegalen Betriebs war Leo Jogiches. Er fand auch in der kritischsten Situation einen Draht, der für ihn arbeitete, obwohl die strengsten Strafen darauf standen und außerdem hatte er ein unüberwindliches Geschick, die billigsten Papier- und Satzpreise zu erzielen, die teilweise noch unter dem Buchdrucker-tarif lagen. In der polnischen und russischen Bewegung groß geworden, war konspirative Arbeit sein eigentliches Element, er betrieb den illegalen Betrieb wie ein strenges Kaufmännisches Geschäft, das dem zuverlässig abgerechnet werden mußte, ohne daß dadurch die Verbindungen gefährdet werden durften. Die Spartakus-Briefe kamen dann auch regelmäßig an irgenzweie Adressen.

Leo Jogiches' Meisterstück

Sein Meisterstück leistete Jogiches während des Januarstreiks 1918. In einer Konferenz der Zentralkommission der USP, mit den Redakteuren aus dem Reich, die im Februar 1918 stattfand, lobte Hugo Haase darüber, daß die Leitung der Spartakusgruppe in der Streikwoche sieben Flugblätter mit den schärfsten Parolen und verächtlicher Kritik an der Spalsticht der USP und demerrat der Arbeit und Spalstmann unter die streikenden Arbeiter gemworfen hatte. Alle waren in Massenauflagen erschienen, während die große USP mit ihrem mächtigen Apparat und großem Geldbeutel nur zwei Flugblätter in kleiner Auflage an die Berliner Arbeiter herausgeben konnte.

Spartakus agitiert überall

Mit der wachsenden Ungunst und der wachsenden Stimmung gegen den Krieg stieß die Agitation im Hinterland auf immer größeres Widerstand. In manchen Städten waren die Frauen besonders aktiv, sie besuchten die zahlreichen Gelegenheiten beim Ansehen der den Bunkern, Fleisch- und Brozettelgen zur Distillation, die allerdings infolge der häufigen Unweisheit von Spiegeln mannde Opfer kostete. Das schwierigste Problem war die Auffüllung der durch Einziehung zum Militär und durch Verhaftung immer schmächer werdenden Schaar der Genossen, die für die illegale Arbeit zur Verfügung standen. Denn neue Kräfte kamen ja nicht zu, man konnte nicht rekrutieren, den Kreis derer, die sich an der Arbeit beteiligten, zu erweitern ohne den Spiegeln, die in großer Zahl auf die revolutionäre Bewegung losgelassen wurden, Zutritt zu verschaffen. Während der ganzen vier Kriegsjahre wurden für die eigentliche illegale Arbeit nur Genossen verwendet, die man schon aus der Vorkriegszeit als bewährt und zuverlässig kannte; wurde dieser Grundstock einmal durchbrochen, dann kam fast regelmäßig eine Störung der Arbeit dabei heraus.

Am schwierigsten war die Agitation unter den Soldaten selbst. Ein richtiger Beobachtungsdienst war notwendig, um zu wissen, in welchen Truppenteilen zuverlässige Genossen waren, an welchen Frontabschnitten sie lagen und wie bei ihrem Armeekorps oder auch nur bei ihrem Regiment die Spalstbewegung gehandhabt wurde. Manchen Genossen konnte man unbedingt die Spartakusbriefe ins Feld schicken, die anderen wieder war es gefährlich, die öffentlich unter Vorkriegszeit erscheinenden linken Zeitungen zu lenken.

Der Kampf gegen den Krieg, die Vorbereitung der Revolution war ein zäher, verlustreicher Kleinkrieg, der große Opfer kostete und in dem immer wieder, nach der Zerstückelung aller Verbindungen, von vorn angefangen werden mußte.

Verbindung mit Betrieben

An öffentliche Versammlungen war überfordert nicht zu denken, in den Orten, wo die Opposition auf der entscheidendsten Front stand, waren auch alle Mitgliebertreffen von der Polizei verboten. Unter allen möglichen Decknamen wurde verurteilt, doch Versammlungen durchzuführen. In den Gemischtschichtversammlungen, die äußerst selten stattfanden, wählten die größtenteils rekrutierten Werbungsangestellten eifrig darüber, daß keine politischen Fragen aufgeworfen wurden. Betriebsversammlungen gab es gewöhnlich nur, um patriotische Vorträge anzuhören, die rekrutierten Arbeiter im Betriebe waren verpflichtet, zu diesen Versammlungen zu erscheinen. Im Sommer 1918 gelang es dann etwas, solche Versammlungen in ihrer Gestalt umzuformen, durch Zuschnurung wurde der Vortragende so häufig unterbrochen, daß er nicht mehr weiterreden konnte und aus der Versammlung zur Stärkung der Kriegsbegiertheit eine Demonstration gegen den Krieg wurde.

Noch wichtiger war die Schaffung eines festen Vertrauensmännerpers in den Betrieben, illegale Zellen, die den Betrieb mit Material versorgten und die Parteilieferung baupend über die Stimmung und die Agitationsmöglichkeiten im Betrieb orientierten. Die Arbeit der Genossen im Betrieb wurde unterstützt durch Herstellung kleiner, handlicher Flugblätter, auf denen Betriebsvorsorge dargestellt und an einzelnen Beispielen den Arbeitern die Notwendigkeit des Kampfes gegen die Militärdiktatur gezeigt wurde.

Die Erfolge der unermüdlichen illegalen Arbeit zeigten sich bei der Zulassung der Ereignisse im Herbst 1918. Durch die Spalst des vierjährigen Kampfes gegen den Krieg gestärkt, war kein Kern zuverlässiger und opferwilliger Genossen zur Stelle, die überall den Versuchungsstrebungen der unabhängigen



Zucker- und Marmeladenpolonaise in Berlin, ein glänzendes Agitationsfeld für Spartakus.

gen und sozialdemokratischen Führer entgegenarbeiteten und die Schaffung einer kommunistischen Partei wirkten. Der illegale Kampf gegen die Militärdiktatur hatte die deutschen Arbeiter die Erfahrungen sammeln lassen, die sie in der revolutionären Bewegung erst recht brauchten.

Vom Spartakusbund zur APD.

Wo im imperialistischen Weltkrieg das keine, zerstreute Häuflein der Spartakisten und Antisozialisten war und der Kampf gegen den Krieg organisierte, da steht heute eine große Partei, die in vielen Kämpfen geföhrt, die Erfahrungen aller Parteien der Komintern im Kampfe gegen die Kriegesgefahr sich nutzbar machen kann und die vor allem in der russischen bolschewistischen Partei das große Vorbild dafür hat, wie der imperialistische Krieg in den Bürgerkrieg umgewandelt werden muß. So wird jeder Versuch der imperialistischen Grobmacht, einen neuen Weltbrand anzuzünden, von vornherein auf einen unvergleichlich bewußteren und geschlosseneren Widerstand stoßen, als dies 1914 der Fall war. Die Lösung des Problems „Bürgerkrieg gegen den imperialistischen Krieg“ ist im Weltkrieg, den die Folgen des Kommunismus folgen, in Frieden und Blut übergegangen, sie werden nie vermehrlichen. Sie vermehrlichen sie heute schon in dem unermüdlichen Kampfe gegen die imperialistischen Kriegsvorbereitungen, von die Kommunistische Internationale mit allen ihr angehörenden Parteien führt.



Im Keller dieses Ladens befand sich eine illegale Druckerei der Bolschewiki während des russisch-japanischen Krieges 1906

Die 5. Generalversammlung des Landarbeiterversandes

Krieg dem Kriege!

Nur die Sozialdemokratie macht noch lächerliche Versuche, die Kriegsgeschichte anzuleugnen.

Ihre Kriegspolitik vom 1914 bis 1918, der Banzettvertrag, der Vertrag von 800 Millionen und die Beschlässe zum Versailler Vertrag sind der Beweis, daß sie einen neuen Krieg demütig herbeiführen. Die Hehe gegen die Sozialdemokratie, wie sie schamlos nicht nur der deutschen, sondern auch der internationalen Arbeiterbewegung gegenüber wurde, ist ein weiterer Beweis für die Kriegspolitik.

Die Gefahr des Krieges ist keine Einbildung, sondern eine ernste, gefährliche Angelegenheit.

Schon der Chemikertraktat ist hier mit ein treibender Faktor. In Ludwigsbromen werden die Rüstungsminister und Chemiker beschäftigt, um die Stoffgüter zu kurbieren. Sprengstofffabriken arbeiten mit Hochdruck. Neue Methoden werden angewendet. Pulver, Gummi, Kunststoffe und alle anderen Erzeugnisse der Chemie sind unermessliches Kriegsmaterial.

Wir haben die große Aufgabe, die rote Betriebsfront gegen den imperialistischen Krieg zu formieren. Aus den Betrieben können allein die Kräfte erwachsen, um einen imperialistischen Krieg in den Bürgerkrieg umzuwandeln und die Revolution siegreich zu gestalten.

- Andere praktische Tätigkeit erfordert:
- Alle Arbeiter über die Kriegsgeschichte aufzuklären;
 - Jeden Arbeiter des Betriebes zu einem aktiven Kämpfer gegen den Krieg zu machen.
- Dieses Ziel kann nur erreicht werden durch ein systematisches Vorgehen. Demnach ist die Aufstellung eines Arbeiterrates notwendig. Dieser muß sowohl zu den organisatorischen wie politischen Fragen Stellung nehmen. Hierzu gehört:
- Schaffung eines großen einheitlichen aus dem bestehenden Funktionärskörper. Alle unzuverlässigen Elemente sind zu entfernen.
 - Arbeiterräte im Betrieb. Jeder Funktionär bzw. Gruppe erhält einen bestimmten Auftrag.
- Schnelligkeit muß sein, den Umsturztag am 1. August auf vorzubereiten.

Strenge Sorge von Betriebsleitungen. Jeder Arbeiter muß Befehle des Arbeiterrates befolgen. (Sondernummer erscheint Mitte Juni.) Beteiligung an Antiriesentrativen und der Sammlung zum Kampftagebuch. Organisation eines Betriebsrates mit einem ständigen Betriebsrat. Arbeitsgemeinschaften und Arbeitsgemeinschaften mit Betrieben über die Kriegsgeschichte und -erhebungen des imperialistischen Krieges.

Literatur- und Zeitungsvertrieb, da in den nächsten Wochen sehr viel Material erscheinen wird. (10- und 20-Bogen-Veröffentlichungen, 23. Juni.) Veröffentlichungen gegen Verleumdungen und Verleumdungen der proletarischen Organisationen und ihrer Vertreter. Keine Stunde darf ungenützt verstreichen, organisiert den Krieg gegen den imperialistischen Krieg!

Sozialpolitik und Arbeitsrecht

Generalangriff des Trustkapitals auf die Arbeitslosenversicherung

Die internationalen Verhandlungen über die „Reform“ der Arbeitslosenversicherung sind gescheitert. Die bürgerlichen Parteien unter Führung der Deutschen Volkspartei fordern eine gründliche Verschärfung der Versicherungsbestimmungen, wie sie in der Unternehmensreform vom 1. Mai niedergelegt sind.

Die Sozialdemokraten wollen solchen Vorschlägen nur zustimmen, wenn, wie der „Vorwärts“ meinet, in diese „Sofortprogramm“ die 8 Stützungsbedingungen und die Unterlegung der Lohnarbeit hineingearbeitet wird. Die Scheiterte Ausweglosigkeit, die durch das Scheitern der Verhandlung entstanden ist, soll dadurch behoben werden, daß die Angelegenheit der verschiedenen Parteien im Reichstag direkt zur Entscheidung gestellt werden.

Die Deutsche Volkspartei hat einen Antrag im Reichstag eingeleitet, der die Forderungen des Trustkapitals in eindeutiger Weise formuliert. Der Antrag lautet kurz und bündig:

- Ausschaltung aller Bezüge aus der Versicherungspflicht, die regelmäßig ein Arbeiterverhältnis haben, und aller Bezüge, bei denen die Kontrolle des Arbeiterverhältnisses nicht möglich ist.
- Tonach sollen aus der Arbeitslosenversicherung alle auscheiden, deren Arbeitsverhältnis den Betrag von 10 Mark wöchentlich nicht erreicht, alle unter 18 Jahre alter Arbeiter, alle bis zu 50 Prozent Arbeitslosen, sämtliche Heimarbeiter, alle, die selbständig tätig sind und diejenigen, die einer Familie angehören, in der weder ein Arbeiterverhältnis noch ein Lohnverhältnis besteht.
- Die Karenzzeit soll allgemein auf mindestens 3 Tage erhöht werden, und zwar geschäftlich nach Vorkommen.
- Sie beträgt für den Unterhaltungsempfänger der Lohnklasse I — 8 Tage und steigt dann stufenweise bis zu 24 Tagen für die Unterhaltungsempfänger in den höchsten Lohnklassen.
- Für Saisonarbeiter soll in allen Lohnklassen die Karenzzeit der Karenzzeit der „normalen“ Arbeiterzeiten betragen.
- Die Unmangelschuldener soll ebenfalls von 13 bis zur Höchstdauer von 26 Wochen gesteuert werden.
- Verpflichtung sollen alle Personen bleiben, die wöchentlich mehr als 9,90 Mark Pensionen, Warte- oder Spinalbezüge beziehen.

6. Für alle unvollständigen oder fassigen Angaben in den Unterlagen für die Arbeitslosenversicherung werden Ordnungstrafen bis zu 1000 Mark und Erziehung aller Säuglinge an die Reichsankasse festgelegt.

Dieser Antrag der Volkspartei zeigt, wohin der Weg geht. Er kommt einem fast völligen Abbau der Arbeitslosenversicherung gleich. Wie im ersten Punkt des Antrages niedergelegt, sollen die Familien der Armen vollständig aus der Versicherung ausgeschieden. Der zweite Teil des vorkapitalistischen Entwurfs besagt, daß auch in der Arbeitslosenversicherung das ausserordentliche Tarifsystem eingeführt, der sich zwischen den bürgerlichen und den sozialdemokratischen Werten abspilt. Die heftigen Ausdrücke werden angewandt, und jede Seite vertritt, daß sie unbedingt auf ihrem Standpunkt beharren werde. Die Gewerkschaften werden, in denen derselben Seite, die noch vor wenigen Monaten für die Sanberfürzorg stimmten und die den Erlass der Reichsanstalt befehligen, ihre eigenen Beschlüsse als soziales Unrecht brandmarkten. Alles um die Arbeitermassen zu künftigen.

In diesem reaktionären Antrag ist ein Teil seiner Wünsche enthalten, die die Unternehmerrorganisation aufstellte und die ihnen durch die Regierungserklärungen Siffordings und Wiffelstamm zugesichert wurden. An der Öffentlichkeit wird ein Preiselampf geführt, der sich zwischen den bürgerlichen und den sozialdemokratischen Werten abspilt. Die heftigen Ausdrücke werden angewandt, und jede Seite vertritt, daß sie unbedingt auf ihrem Standpunkt beharren werde. Die Gewerkschaften werden, in denen derselben Seite, die noch vor wenigen Monaten für die Sanberfürzorg stimmten und die den Erlass der Reichsanstalt befehligen, ihre eigenen Beschlüsse als soziales Unrecht brandmarkten. Alles um die Arbeitermassen zu künftigen.

Um was geht es? Einmal um die Einparung von Hunderten von Millionen auf Kosten der Armeen, der Opfer der kapitalistischen Mißwirtschaft. Zum anderen aber vor allem darum, durch die ungeheure Verschlechterung der Arbeitslosenversicherung einen noch härteren Druck auf die noch in Arbeit stehenden Massen auszuüben.

Das Gespenst der Arbeitslosigkeit soll noch schrecklicher vor jedem Arbeiter stehen, um ihn geistiger zu machen, um ihn noch mehr als bisher ausbeuten zu können.

Und hier treffen sich die Unternehmer mit den Sozialdemokraten und Gewerkschaften auf einem Wege. Sie alle wollen das Schreckgespenst der Arbeitslosigkeit und des schmerzlichen Hungerelends als Druckmittel gegen die Arbeiterbewegung verwenden, um ihnen noch schrecklicheren Arbeitsbedingungen auszuweichen. So betrachtet, wird auch das Gesetz in der SPD- und Gewerkschaftspolitik als Verneinungsmittel deutlich erkennbar, wird auch jeder Kleinem die gleiche, weshalb die SPD-Mitglieder vor dem Trustkapital den Rücken an der „Kampfbühne“ sind an die Wachen gegangen, der reaktionären Reform auf den Herbst verschoben haben.

Die Weissenfelder Holzarbeiter gegen die Spalter

Am Sonnabend tagte die Mitgliederversammlung des Holzarbeiterverbandes Jährlingskreis Weissenfeld. Unter dem Punkt „Beschlüsse“ verlas der Renegat Gerland das Vorgehen der Reformisten gegen das allgemeine Wahlrecht der Mitglieder. Einheitsmaß zu machen. Einheitsmaß zu machen, daß kein Spalter nicht mehr Mitglied werden darf. Die Holzarbeiterverbandes riefen entsetzt von den Spalter ab. Mit großer Mehrheit wurde ein Antrag angenommen, in dem man die spalterischen Maßnahmen der Hartmann und Ko. aus dem Verband ausschloß. Den alten reaktionären gewählten Kartellvorstand des Vertrauens ausprüffte.

Gerland wurde ein Antrag in dem ein Komitee ernannt wurde, das die Kartellbeiträge an den alten Vorstand abgeführt werden sollten.

Selbst Gerland stellte die einstimmige Annahme des Antrages fest. Er hatte nicht den Mut, die Maßnahmen der reformistischen Spalter vor den Mitgliedern zu verteidigen. Nebenfalls war ihm der Kartell nicht mehr Mitglied der SPD. Er somit gab er zu, daß eine Unterlegung von Parteimitgliedern schuldig gemacht zu haben. Zum Neuausgang zum alten also Unterlegungen hinaus. Weissenfeld, die ehrenwerte Gehalt ist würdig, Weissenfeld des SPD zu sein. Gerland verfuhr auch die Beschaffung einer neuen Bibliothek durch den Kartellvorstand zu kritisieren. Nach seiner Meinung wäre es eine Verschwendung von Geldern, da doch „unser“ Stadtbibliothek ebenfalls ausgestattet sei und unsere Stadtbücher in ihrer großen Güte den Gemeindefreien dadurch zu ersparnissen verheißt. Dieser Renegat verzog jedoch dabei zu sagen, daß er einer beizugehen war, der mitgehoben hat, die frühere Gewerkschaftsbibliothek an die Stadt zu verheizen.

Die Holzarbeiter haben durch das Ergebnis der Versammlung bewiesen, daß sie in ihrer Mehrheit zur Opposition stehen.

Das haben auch die letzten Wahlen zum Verbandstag gezeigt. Durch den Kartellvorstand wurden die Wände des Gerland, der den Punkt von der Tagesordnung ablesen und die Anträge abwürgen wollte, durchstrich. Das Resultat hat nunmehr den Werten um Gerland gezeigt, daß sie nicht so über „abronen“, wie sie sich einbildeten. Die nächste Generalversammlung wird bestimmt anders ausfallen, als die letzte, in der durch eine Zweifelhäufigkeit die Leitung in die Hände der Reformisten gelangte.

Dem heutigen Sozialdemokraten Gerland aber empfehlen wir, erst einmal in seinem Betriebe, in welchem er als Betriebsrat fungiert, die gewerkschaftlichen Grundzüge zu vertreten. Das Organisationsverhältnis ist in diesem Betrieb das denkbar schlechteste.

Die Kollegen der sozialdemokratischen Parteieinteilung mögen an den letzten Sonntag erkennen, mer die meisten Spalter der Gewerkschaftsbewegung sind. Die spalterischen Redensarten der SPD-Gewerkschaftsbürokratie am Dreie sollen nur dazu dienen, um die Aufmerksamkeit der Arbeiterführung aufzuziehen. Doch die ständige auffällende Arbeit der Opposition wird den Reformisten einen Schlag durch die Rechnung machen.

Die 5. Generalversammlung des Landarbeiterversandes

Die „große Familie“ im Dienste der Junker

Von Franz Mörike, Berlin

Als am 15. März 1926 die besetzten Spitzenfunktionäre des DDB, in dem Namen der Generalversammlung, die Generalversammlung zusammentraten, bezeichnete Georg Schmidt in dieser DDB, als „eine große Familie“. Damit hatte er wohl das Nützliche gemeint, in der in der SPD, vertrieben und verdrängte Arbeiterfront, die an der Spitze dieses Verbandes steht. Diese Familie trat zu ihrer 5. Generalversammlung vom 2. bis 5. Juni in Kiel zusammen.

Der Höhepunkt der Tagung von 1926 war der Weg zur Wirtschaftspolitik.

Die 5. Generalversammlung der Familie Schmidt, Wolf und Kompagnie ging einen Schritt weiter. In der Periode der wachsenden Klassenengegenseit hatten die Führer des DDB, die Aufgabe zu erfüllen, die ihnen als Sozialimperialisten und Sozialisten zufällt.

Die Reklame des DDB, als Hilfsorgan zur Rettung des Kapitalismus und in den Dienst der Großgrazier und Gutsherrn.

Das war die zentrale Frage, die auf dem Verbandstag kam und nach Georg Schmidt in seinen Worten: „Unser Stellung zu der wirtschaftlichen Lage der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe Deutschlands“ behandelt wurde. Er sagte in seiner Rede u. a.:

Die landwirtschaftlichen Unternehmer haben die Erfordernisse der Zeit nicht begriffen. Sie sind durch die falsche Politik des Landbundes irreführt worden. Die Unternehmer müssen verstehen, daß sie nicht nur zu produzieren haben, sondern auch Kaufmann sein müssen. Der DDB ist bereit, in die Aufgabe zu helfen, die ihnen als Sozialimperialisten und Sozialisten zufällt.

Der DDB hat und wird seine englische Verursachung betreiben. Er ist sich nie mehr seiner Pflicht der Allgemeinheit gegenüber bewußt!

Gelegentlich konnte dieser Reformist sich nicht für die offene Unterlegung der Junker einsehen. Dr. Pomeroy, ein Mann aus dem Bürgerum, der als außerbürokratischer „missionarischer“ Mitarbeiter dem Georg Schmidt beigegeben ist, betonte:

„Der Weg zur Wirtschaftlichkeit der Landwirtschaft geht über eine neuzeitliche Betriebsführung!“

So lag hier durch alle Reden der Wogen der Gedante und der Appell an die Gutsherrn, doch den DDB, und seine Politik der „Wirtschaftspolitik“ endlich als „missionarische“ die im „Interesse des Kapitalismus notwendig sei. Das ist die Politik der SPD. Daher war es eigentlich überflüssig, daß der Vertreter der Sozialdemokratischen Partei, Reich, auf „das gute Einverständnis zwischen DDB und SPD“ hinwies. In Wahrheit ist in der DDB, die sozialdemokratische Parteiorganisation auf dem Lande. In ihrer Parteiarbeit will die Familie Schmidt nicht gelöst sein und daraus ist zu erklären, daß die oppositionellen Landarbeiter eine geschlossene Front bilden und die kommunikativen Schritte auf der Generalversammlung nicht zugelassen wurde, wohl aber die bürgerliche Presse und die Landbünde, die Stelle der Arbeiterdelegierten. Und die Landbünde sind die Reklame und Beschäftigten der 5. Generalversammlung vollständig zufrieden, denn sie findet nicht ein Wort der Kritik.

Ein Blick auf die Einnahmen und Ausgaben und die Bewandlung des DDB, läßt erkennen, daß man es mit einer gelben

Organisation zur Verhinderung der Wirtschaftskämpfe der Land- und Forstarbeiter zu tun hat.

Kein Fernia wurde aus Streikunterstützung ausgegeben!

Rechnet man die Ausgaben zusammen, so wurde für die Mitglieder ausgegeben 958 000 Mark. Die Einnahmen von 7 168 061 Mark vermindern die Gehälter und Verwendungen der Mitglieder! Fünf Millionen teilen sich die 154 Kreisleiter, 15 Gauleiter, 5 Gauleiter, 21 Hilfsarbeiter in den Gauen, 8 Vorstandsmitglieder, 9 Sekretäre und 20 weitere Mitarbeiter im Gehaltsverhältnis. Einmal entfallen auf jeden Angehörigen des DDB, an Gehalt und Verwaltungskosten im Jahre rund 30 000 Mark. Die Schmidt, Brandenburg, Jäder usw. beziehen außerdem noch ein Jahresentgelt von rund 7 000 Mark als Abgeordnete der SPD. Die Reklame der DDB, die also keine Sorgen um tägliche Brot zu machen, wie die 150 000 Landarbeiter, die noch nicht die Vertragsminder der Wirtschaft erkannt und mit ihren Kollegen von der Opposition diese Verdränger am Landvolkretariat zu tun haben!

Die Landarbeiter im DDB müssen die Führer der sozialistischen Führer vom DDB, umsetzen machen, die bewußt die Landarbeiter und -arbeiterinnen im DDB, sammeln, um sie den Junkern dienlich zu machen. Von unten auf müssen sich die Landarbeiter ihre Kampfränge, ihre Kampfmittel schaffen und so unter revolutionärer Führung den Kampf gegen die bürgerliche Junkertippe und ihre treuen Diener, die reformistischen Führer im DDB, aufnehmen. Die Landarbeiter müssen, wenn im Interesse des Kampferfolges notwendig, die Statuten durchbrechen. Die 5. Generalversammlung des DDB, in Kiel legte ein Referendum ab für die Wirtschaftspolitik, für das Bündnis mit den Junkern, für den Aufbau des Kapitalismus. Die Landproleten auf den Gütern, in den Dörfern müssen den Kampf gegen Wirtschaftspolitik, gegen Ausbeutung und Unterdrückung organisieren, für die Einheit aller Landproleten unter der roten Fahne des Klassenkampfes, für den Sturz der kapitalistischen Herrschaft, für die Unterlegung der proletarischen Diktatur.

Erfolge der Opposition bei der Reichsbahnarbeiter-Pensionistenwahl

Bei der Wahl der Reichsbahnarbeiter-Pensionisten wurden in der Lokomotivwerkstatt Gleiwitz für die Opposition 734, für den Einheitsverband 124, für die Spalter 78, für die Christen 164 Stimmen abgegeben. In der Waggonwerkstatt Gleiwitz war das Verhältnis: 204, 325, 223 Stimmen. Die Opposition hat gegenüber der Betriebsratswahl ihre Stimmenzahl vermehrt.

Im Auslieferungswerk Berlin-Grünau wird ebenfalls die revolutionäre Opposition 24 Stimmen. Bei der Betriebsratswahl stellte der sozialdemokratische Wahlvorstand hier nur 57 Stimmen. Es ist also offensichtlich, daß die Reformisten bei der Betriebsratswahl erheblichen Vorschub vorgehen haben. Auf dem 1. März 1929 betrug die Opposition 24 Stimmen. Bei der Betriebsratswahl waren die entsprechenden Zahlen 182, 82 und 7. Diese hier verzeichnete die Opposition ihre Stimmen gegenüber der Betriebsratswahl.

Neuporier Bergarbeiter im Streik

(Neuport, 28. Juni.) In Neuport haben mehrere Tausend Bergarbeiter unter der Führung der revolutionären Gewerkschaft den Streik erklärt. Sie fordern eine 40stündige, fünfzügige Arbeitswoche, Erhöhung der Löhne, Einstellung der Entlassungen, Arbeitslosenversicherung, Abschaffung der Hezarbeit und der Hilfsarbeit. Die Streikenden beteiligten sich in verschiedenen Märschen am Streikplätzen; unter den Streikposten wurden zahlreiche Verhandlungen vorgenommen. Die Reaktionäre, unter Führung der Sozialistischen Partei lehende Gewerkschaft verbandete sich mit der Polizei zum Kampfe gegen die Streikenden. Auf einer Riesenversammlung der Mühlenschneider, die von über 2000 Personen besucht war, wurde den streikenden Bergarbeitern die Solidarität und Beteiligung am Streikplätzen zugesichert.

Organisierung einer landwirtschaftlichen Lenin-Akademie der Sowjetunion

(Moskau, 28. Juni.) Die Regierung der UdSSR hat die Organisierung einer nach Lenin benannten landwirtschaftlichen Akademie der Sowjetunion beschlossen.

In den Beständen der Akademie werden die bedeutendsten wissenschaftlichen Forschungsinstitute für Landwirtschaft in der UdSSR aufgenommen werden; das Institut für angewandte Botanik und neue Anbaupflanzen (Leningrad), das Institut für Viehzucht (Leningrad), das Institut für Großbewässerung (Moskau), das Institut für Landwirtschaft (Leningrad), das Institut für Pflanzenbau (Leningrad), das Institut für agrarische Chemie (Moskau) und andere.

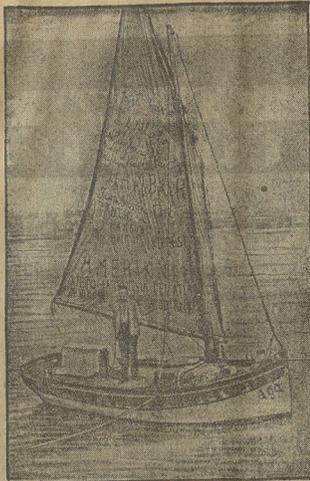
152 politische Gefangene im Hungerstreik

Als Protest gegen das Scheitern des 1. Juli durch die Regierung, das von 4000 politischen Gefangenen und Genesenen nur 20 bis 30 die Freiheit wiedergibt, traten die 152 politischen Gefangenen des Sowjet Zentralgefängnisses am 12. Juni in den Hungerstreik.

Einheitsfront der reformistischen Arbeiterportier mit den Faschisten

In Leopoldsdorf bei Gödöllü veranstaltete der bürgerliche Gewerkschaftsverband "Einheitsfront" kürzlich sein 50jähriges Stiftungsfest. Der Stadtheim, die Bandjugend und andere bürgerliche Organisationen nahmen an dem Umzug durch das Dorf teil. Und gemeinsam mit Stadtheim und der Bandjugend fuhr die unter reformistischen Zeitung lebende Ortsgruppe des Arbeiter-Radiosprechervereins mit dem roten Banner dem Paradezug teilnehmend an der Spalierführung. Der Vorsitzende des Arbeiter-Radiosprechervereins ist gleichzeitig der Vorsitzende der SPD-Ortsgruppe.

Beim Gastmahl der Deutschen Turnerstaffel in Brandenburg war der sozialdemokratische Oberbürgermeister Fressdorf Mitglied des Ehrenauschusses. Er ließ Schwärzergelbe und Schwärzergelbe rote Fahnen friedlich nebeneinander heraufhängen.



Das Abenteuer des Ozeanfahrers

Von Charleston in Südafrika wird gemeldet, daß das Segelboot des Deutschen Paul Müller, der in ihm, wie bekannt, ganz allein den Ozean von Hamburg aus überquert hatte, in einem schweren Sturm geraten sei. Die Segel wurden zerlegt und das Boot zerstückelt an den Küsten von Kiana (Südafrika). Um sich bemerkbar zu machen, hefte er die Bootstrümmen in Brand. Als jedoch niemand auf ihn aufmerksamer wurde, verließ er schwimmend eine andere Insel zu erreichen. Schließlich wurde er von einem deutschen Fischer in der Bucht aufgefischt und gerettet. - Unter Bild zeigt den Segler auf seinem Boot "Eleg" im Hafen von Swakopmund, nachdem er den Ozean bereits glücklich überquert hatte und sich zur Fahrt nach Neuport, der letzten Etappe seiner Reise, angeschlossen hatte.

Die Brandleristen wollen zur USPD.

Am 25. Juni veranstaltete die Brandleristen in Leipzig eine Versammlung, in der Thälheimer über den 12. Parteitag der SPD referierte. In der Versammlung wurde am Schluß unter anderem bekanntgegeben, daß am kommenden Sonnabend zwischen den Brandleristen und der USPD in Leipzig Verhandlungen über eine Verschmelzung beider Gruppen unter Aufrechterhaltung der Grundzüge der Opposition aufgenommen werden sollen.

Die Brandleristen und Befehls hatten also in ihrer Entscheidung zur SPD den Kampf über das Gruppieren der USPD für notwendig. Viele ihrer Anhänger haben es allerdings vorgezogen, auf dem kürzesten Wege „zur Mutterpartei“ zurückzukehren.

Bergemann schon wieder zum Festmahl beim Konventionstag

Unsere Meldung von dem großen Freizeitage auf der Villa Hügel, an der der sozialdemokratische Regierungspräsident Bergemann mit Frau Gemahlin und Tochter teilnahmen, ist von der SPD-Beilage vollständig und damit ausgeblieben. Die sozialdemokratische „Kommunisten“ Zeit ist ein verführerisches Spiel mit, daß beim Besuch des ägyptischen Königs Fuad auf Villa Hügel bei Regierungspräsident, Genosse Bergemann, als Vertreter der Preussischen Regierung teilgenommen habe. Also der Sozialdemokrat Bergemann hat nicht nur am 1. Juni, sondern gleich acht Tage später anlässlich Fuads Besuch nochmals beim Konventionstag Krupp an einem großen Freizeitage teilgenommen.

Rundfunk-Programm

Regelmäßige tägliche Programmfolge
 Montag bis Sonntag: 10.00 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsbulletin. 10.20 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 10.35 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11.45 Uhr: Wetterbericht und Wetterauswertungen. 12 bis 13 Uhr: Mittagsmusik. 13 bis 14 Uhr: Wetterauswertungen. 14.15 Uhr: Sonntags-Gedächtnis. 14.30 Uhr: Was die Zeitung bringt. 14.45 Uhr: Wetterauswertungen. 15.00 Uhr: Wetterauswertungen. 15.15 Uhr: Wetterauswertungen. 15.30 Uhr: Wetterauswertungen. 15.45 Uhr: Wetterauswertungen. 16.00 Uhr: Wetterauswertungen. 16.15 Uhr: Wetterauswertungen. 16.30 Uhr: Wetterauswertungen. 16.45 Uhr: Wetterauswertungen. 17.00 Uhr: Wetterauswertungen. 17.15 Uhr: Wetterauswertungen. 17.30 Uhr: Wetterauswertungen. 17.45 Uhr: Wetterauswertungen. 18.00 Uhr: Wetterauswertungen. 18.15 Uhr: Wetterauswertungen. 18.30 Uhr: Wetterauswertungen. 18.45 Uhr: Wetterauswertungen. 19.00 Uhr: Wetterauswertungen. 19.15 Uhr: Wetterauswertungen. 19.30 Uhr: Wetterauswertungen. 19.45 Uhr: Wetterauswertungen. 20.00 Uhr: Wetterauswertungen. 20.15 Uhr: Wetterauswertungen. 20.30 Uhr: Wetterauswertungen. 20.45 Uhr: Wetterauswertungen. 21.00 Uhr: Wetterauswertungen. 21.15 Uhr: Wetterauswertungen. 21.30 Uhr: Wetterauswertungen. 21.45 Uhr: Wetterauswertungen. 22.00 Uhr: Wetterauswertungen. 22.15 Uhr: Wetterauswertungen. 22.30 Uhr: Wetterauswertungen. 22.45 Uhr: Wetterauswertungen. 23.00 Uhr: Wetterauswertungen. 23.15 Uhr: Wetterauswertungen. 23.30 Uhr: Wetterauswertungen. 23.45 Uhr: Wetterauswertungen. 24.00 Uhr: Wetterauswertungen.

Sonntag, den 30. Juni
 7.30 Uhr: Übertragung des Fußballspiels am Dresdner. 8.30 Uhr: Drahtfunk aus Leipzig. 9 Uhr: Bergzeitung. 9.45 Uhr: Einheitsfront der Arbeiter. 11 Uhr: Kurierpost aus Vob. 12 Uhr: Leipzig: Die politischen und sozialen Zustände der Stadt. 12.30 Uhr: Leipzig: Politik und Soziales aus dem Leben der Stadt. IX. Was Deutschland und die Welt. (Robert Schuman). 13.15 Uhr: Leipzig: Politik und Soziales. 13.30 Uhr: Leipzig: Politik und Soziales. 13.45 Uhr: Leipzig: Politik und Soziales. 14.00 Uhr: Leipzig: Politik und Soziales. 14.15 Uhr: Leipzig: Politik und Soziales. 14.30 Uhr: Leipzig: Politik und Soziales. 14.45 Uhr: Leipzig: Politik und Soziales. 15.00 Uhr: Leipzig: Politik und Soziales. 15.15 Uhr: Leipzig: Politik und Soziales. 15.30 Uhr: Leipzig: Politik und Soziales. 15.45 Uhr: Leipzig: Politik und Soziales. 16.00 Uhr: Leipzig: Politik und Soziales. 16.15 Uhr: Leipzig: Politik und Soziales. 16.30 Uhr: Leipzig: Politik und Soziales. 16.45 Uhr: Leipzig: Politik und Soziales. 17.00 Uhr: Leipzig: Politik und Soziales. 17.15 Uhr: Leipzig: Politik und Soziales. 17.30 Uhr: Leipzig: Politik und Soziales. 17.45 Uhr: Leipzig: Politik und Soziales. 18.00 Uhr: Leipzig: Politik und Soziales. 18.15 Uhr: Leipzig: Politik und Soziales. 18.30 Uhr: Leipzig: Politik und Soziales. 18.45 Uhr: Leipzig: Politik und Soziales. 19.00 Uhr: Leipzig: Politik und Soziales. 19.15 Uhr: Leipzig: Politik und Soziales. 19.30 Uhr: Leipzig: Politik und Soziales. 19.45 Uhr: Leipzig: Politik und Soziales. 20.00 Uhr: Leipzig: Politik und Soziales. 20.15 Uhr: Leipzig: Politik und Soziales. 20.30 Uhr: Leipzig: Politik und Soziales. 20.45 Uhr: Leipzig: Politik und Soziales. 21.00 Uhr: Leipzig: Politik und Soziales. 21.15 Uhr: Leipzig: Politik und Soziales. 21.30 Uhr: Leipzig: Politik und Soziales. 21.45 Uhr: Leipzig: Politik und Soziales. 22.00 Uhr: Leipzig: Politik und Soziales. 22.15 Uhr: Leipzig: Politik und Soziales. 22.30 Uhr: Leipzig: Politik und Soziales. 22.45 Uhr: Leipzig: Politik und Soziales. 23.00 Uhr: Leipzig: Politik und Soziales. 23.15 Uhr: Leipzig: Politik und Soziales. 23.30 Uhr: Leipzig: Politik und Soziales. 23.45 Uhr: Leipzig: Politik und Soziales. 24.00 Uhr: Leipzig: Politik und Soziales.

Montag, den 1. Juli
 12 bis 13.45 Uhr: Schallplattenkonzert. 13.45 Uhr: Gedächtnisfeier für den 1. Juli. 14 Uhr: Schallplattenkonzert. 14.15 Uhr: Gedächtnisfeier für den 1. Juli. 14.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 14.45 Uhr: Gedächtnisfeier für den 1. Juli. 15.00 Uhr: Schallplattenkonzert. 15.15 Uhr: Gedächtnisfeier für den 1. Juli. 15.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 15.45 Uhr: Gedächtnisfeier für den 1. Juli. 16.00 Uhr: Schallplattenkonzert. 16.15 Uhr: Gedächtnisfeier für den 1. Juli. 16.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 16.45 Uhr: Gedächtnisfeier für den 1. Juli. 17.00 Uhr: Schallplattenkonzert. 17.15 Uhr: Gedächtnisfeier für den 1. Juli. 17.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 17.45 Uhr: Gedächtnisfeier für den 1. Juli. 18.00 Uhr: Schallplattenkonzert. 18.15 Uhr: Gedächtnisfeier für den 1. Juli. 18.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 18.45 Uhr: Gedächtnisfeier für den 1. Juli. 19.00 Uhr: Schallplattenkonzert. 19.15 Uhr: Gedächtnisfeier für den 1. Juli. 19.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 19.45 Uhr: Gedächtnisfeier für den 1. Juli. 20.00 Uhr: Schallplattenkonzert. 20.15 Uhr: Gedächtnisfeier für den 1. Juli. 20.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 20.45 Uhr: Gedächtnisfeier für den 1. Juli. 21.00 Uhr: Schallplattenkonzert. 21.15 Uhr: Gedächtnisfeier für den 1. Juli. 21.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 21.45 Uhr: Gedächtnisfeier für den 1. Juli. 22.00 Uhr: Schallplattenkonzert. 22.15 Uhr: Gedächtnisfeier für den 1. Juli. 22.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 22.45 Uhr: Gedächtnisfeier für den 1. Juli. 23.00 Uhr: Schallplattenkonzert. 23.15 Uhr: Gedächtnisfeier für den 1. Juli. 23.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 23.45 Uhr: Gedächtnisfeier für den 1. Juli. 24.00 Uhr: Schallplattenkonzert.

Beginn: Montag, den 1. Juli 1929

heißt Räumung aller Modewaren, um jeden Preis deshalb sensationelle Preisermäßigung in allen Abteilungen unseres Hauses

Damen- und Kinder-Kleidung
 Moderne Mäntel aus Herrenstoffen und Geweben englischer Art, Seidengummimäntel, Straßen- und Ballkleider aus Wolle und modernen Seiden, Waschkleider, Gartenkleider aus allen von der Mode bevorzugten Stoffen aller Art, Jumper, Lumberjacks und Strickkleider sensationell billig

Leib- und Hauswäsche
 Damenwäsche aus unseren eigenen Fabrikationsbetrieben, da leicht angestaubt, zu Sensationspreisen. In Küchen- und Bettwäsche aller Art sowie Tischwäsche bis zu den besten Qualitäten finden Sie Gelegenheitsposten auf Sonderpreisen übersichtlich ausgelegt, die Sie durch die Niedrigkeit der Preise und Güte der Qualitäten überraschen werden

Wasch- und Seidenstoffe
 der Artikel das Tages, moderne Voiles, reinwollene Musseline, Indanthren-käseleindrucks, Zeitre und Tricotine für Oberhemden und Sporthemden, kunstseidene Crêpes de chine und modische Waschseide, einfarbig und bedruckt, in überwältigender Fülle, weit unter Preis

Badeartikel
 Bademäntel, Badecapes, Badelaken, Frottierhandtücher, Frottierstoffe für Bademäntel in resiger Auswahl und neuesten Mustern zu bisher noch nicht gebotenen Preisen. Ein Riesenposten Badeaken und -Handtücher, II. Wahl, leicht angestaubt, zu einem Bruchteil des regulären Wertes

Seidenreste
 hochwertige, besonders gute Qualitäten für Blusen und Kleider passend, haben sich in riesigen Mengen angesammelt, Crêpes de chine, Crêpes Satin, einfarbig und modern gemustert, Waschweiden in den neuesten Farbstellungen zum Teil bis zur Hälfte des bisherigen Preises auf Sonderpreisen

Teppiche
 Wie stets bei dieser Gelegenheit, bieten wir auch dieses Mal einen Posten hochwertiger Teppiche zum Teil mit kleinen Schönheitsfehlern in allen Größen und Beschaffenheiten zu unseren bekannten, ungläublich billigen Sonderpreisen

Brummer & Benjamine
 Rannischer Platz Halle a. S. Gr. Ulrichstraße 22-24

Die deutschen Chemiebarone im Lande der Dollarsonne

Die soeben beendigte Reise der Vertreter des deutschen Chemiestruts nach Amerika war keine Verneinungsfahrt. Die dort geführten Verhandlungen sind kennzeichnend für den imperialistischen Wettstreit der deutschen Finanzkapitals. Auf den Besitz seiner wertvollen Patente pochend, konnte der Chemiestrut seine Selbständigkeit in verhältnismäßig hohem Maße bewahren und für sich sehr vorteilhafte Abschlüsse machen. Diese Patente, hervorgegangen aus der Arbeit eines Heeres von Kopf- und Handarbeitern, machen die I.G. Farben zu einem begüterten — nicht im Schlepptau segelnden — Partner des ausländischen Finanzkapitals und ermöglichen es dem Chemiestrut gewaltigen, Vereinbarungen zu treffen, deren Ergebnis gewaltige Profilvermehrungen sind.

Bekanntlich ist es der I.G. Farben gelungen, Benzin und Schmirzölle aus Kohle herzustellen. Bereits vor zwei Jahren hat die I. G. zusammen mit der Standard Oil Co. dem amerikanischen Oelstrut, eine Großversuchsanlage errichtet, in der diese „Hydrierungsverfahren“ erprobt werden. Jetzt sind die Vereinbarungen über die Kohleverflüssigung im Sinne einer sehr engen Zusammenarbeit auf dem ganzen Gebiet noch sehr erweitert worden. Aber muß es nicht marktwirtschaftlich erscheinend, daß die Standard Oil, einer der größten Produzenten von natürlichem Oel, gerade mit der I. G., die durch ihr Kunstbrennen zu einem gefährlichen Konkurrenten geworden ist, in ein freundschaftliches Verhältnis tritt, daß man dem Chemiestrut seinen Inlandmarkt überläßt und ihm eventuell sogar die Absatzorganisationen der Standard Oil für seinen etwaigen Auslandsvertrieb an synthetischen Ölen zur Verfügung stellen will? Die Ursache für dieses weitherzige Entgegenkommen bilden die sogenannten Cracking-Patente der I. G. Aus den natürlichen Ölsquellen gewinnt man nämlich eine beträchtliche Menge von nicht verwendbaren Schwärzen. Durch die Cracking-Verfahren, bei denen die Anwendung hoher Drucke die ausschlaggebende Rolle spielt, lassen sie sich in die wertvollen Leichtöle überführen. Wegen der großen Mengen, um die es sich dabei handelt, sind diese Patente für die Rentabilität der Erdölkonzerne von großer Wichtigkeit. Mit einem geschickten Schachzug hat die der amerikanischen Oelstrut die sehr vorteilhaften I.G. Patente gesichert und damit seine Konkurrenzfähigkeit im Oelkrieg erhöht.

Aus dem Verhandlungsbericht kann man entnehmen, wie weit tatsächlich dieses Verfahren schon im industriellen Maßstabe die Krönung der chemischen Synthese darstellt: die Gewinnung von Gummi aus Kohle. Denn auch in der künstlichen Erzeugung von Gummi will die I. G. gemeinsam mit der Standard Oil vorgehen. Dieses Zusammengehen ist von großer politischer Tragweite, da Gummi der Gegenstand tiefgehender internationaler Interessenkonflikte ist (Amerika—England). In enger Beziehung zu diesen Verfahren steht auch die künstliche Gewinnung der Seifen, durch die man sich von den planwirtschaftlichen „Rohstoffen“ der Seifenfabrikation unabhängig machen will. In diesem Anbetracht ist die bedeutende Stellung der englischen Seifenindustrie muß auch diese großartige Erfindung in den Händen der deutschen und amerikanischen Chemiebarone zum Anlaß neuer Konkurrenzkämpfe werden.

Das Tätigkeitsfeld des Chemiestruts in Amerika umfaßt noch mehr. Im Gebiet von Louisiana soll eine Luftkohlensäurefabrik (Kunststoffs- und Sprengstoffherstellung) errichtet werden. Die größte amerikanische Teerfabrik, die General Anilin Works (ehemals Grasselli Chemical Co.), die nach deutschen Patenten arbeitet, befindet sich jetzt im Besitz der I. G. Farben. Auf dem Gebiet der Photo- und Filmfabrikation, auf dem die I. G. äußerst erfolgreich tätig ist, erfolgte bereits im Vorjahre der Zusammenschluß der Agfa mit der amerikanischen Anso Co. Auch in ihm eigentlich entlegener Gebiete scheint der Chemiestrut vordringen zu wollen: So verläutet, daß man die Herstellung eines Kunststoffs, der als Ersatz für ein besonders für amerikanische Verhältnisse geeignet ist.

Schon die hohen Schutzzölle und Staatssubventionen, die die kapitalistischen Regierungen der chemischen Industrie als der wichtigsten Rüstungsindustrie gern bewilligen, machen die Auslandsanlagen des Chemiestruts zu einem einträglichen Geschäft. Aber auch von amerikanischer Seite aus wird die Beteiligung der I. G. in diesem Geschäft als ein reichliches Erlebnis und die ungeheure Anzahl veröffentlichter und nicht veröffentlichter Patente der I. G. Farben bedeuten für die amerikanische Finanzkapital eine Stärkung in dem erbitterten Konkurrenzkampf mit seinem Rivalen England. Darüber hinaus hat diese Zusammenarbeit ein noch wertvolleres Ziel: die „Wiedereinführung des russischen Absatzgebietes in die Weltwirtschaft“, das heißt, der Krieg gegen die Sowjetunion, von dem die Imperialisten die Aufhebung der immer bedrohlicher werdenden Widersprüche erhoffen, die mit dem kapitalistischen System unlosbar verknüpft sind.

Wettermachen

Heutzutage gilt es nicht mehr als Zauberer, die Wetterbildung mit künstlichen Mitteln zu beeinflussen. Leider sind die Möglichkeiten dazu noch gering. Wie oft wäre es, besonders für die Landwirtschaft, wichtig, nicht nur zu wissen, wie das Wetter wird — unsere amtlichen Wettervorhersagen sind in dieser Hinsicht schon recht brauchbar geworden — sondern einen Einfluß ausüben auf das Auftreten der wichtigsten Wettererscheinungen, wie Gewitter, Regen, Nebel und Hagel.

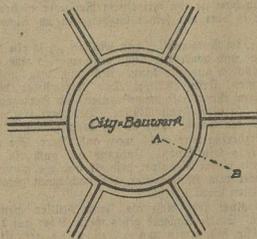
Gewitterveränderung ist der Beeinflussung von seiten des Menschen leider nicht zugänglich. Doch der Regen, der oft so dringend nötig ist, kann in bestimmtem Umfange künstlich herbeigeführt werden. In Kalifornien ist jetzt eine Vorrichtung erprobt worden, die über ein 12faches Raumbgebläse Wechselstrom von etwa einer Million Volt in die Atmosphäre hinausschickt. Es wird gleichzeitig künstlich der Zustand der Hochfrequenzströme mit dem Fernmeldegerät in Konflikt. Praktische Anwendung in größerem Umfange dürfte es deshalb kaum finden. Interessant ist es aber, gerade auch an dieser Stelle auf die Vorwürfe hinzuweisen, die dem Radio-Sendebetrieb wiederholt hinsichtlich der Häufung der Niederschläge

Das Problem der City

Unter City versteht man das Geschäftsviertel einer Großstadt im Gegensatz zu den Wohnvierteln. Ueber gesundes und zeitgemäßes Wohnen ist von allen möglichen Leuten, Architekten, Elektrikern und Aerzten viel geschrieben worden. Die Wohnungsnot ist allerdings nicht durch schöne Schriften zu beheben. Mit dem Problem der City hat man sich bis jetzt kaum theoretisch beschäftigt.

Wohnviertel und City sind in jeder Beziehung Gegensätze. Für die Wohnviertel wird eine breite, ruhige Entwicklung angestrebt, während für die City alles zur Konzentration auf kleinem Raum drängt. Denn alle Arbeit strebt zur Konzentration. Der Geschäftsmann würde am liebsten mit sämtlichen befreundeten Firmen und den Behörden Tür an Tür arbeiten, um keine Zeit mit unnützen Wegen zu verlieren.

Aus diesen Tatsachen heraus ergibt sich die Notwendigkeit eines besonderen Geschäftsviertels inmitten einer Stadt, das innerhalb enger Grenzen möglichst viel Raum enthält. Die Entwicklung dazu ist bereits im vollen Gange. Die großen amerikanischen Städte bauen einen Wolkenkratzer nach dem andern. Sie schaffen damit zwar eine Baumform, in der die Konzentration des Geschäftslebens sich beliebig durch die Höhe der Stockwerke steigern läßt, — wie steht es aber mit



dem Verkehr zu diesem City-Kern hin und wieder von ihm weg? Die Menschen und Güter müssen ihre Arbeitsstätten doch auch erreichen können, in Amerika hat man dazu Verkehrswege in höchstens 4 Ebenen, über der Erde die Hochbahn, dann die Straße zu ebener Erde und vielleicht 2 untereinander liegende Untergrundbahnen. Die Erfahrung hat gezeigt, daß diese Verkehrsmöglichkeiten keineswegs ausreichend schon jetzt machen sich in den amerikanischen Riesenstädten zur Zeit des Geschäftsanfangs und des Geschäftsschlusses katastrophale Verkehrsstockungen bemerkbar. Die Entwicklung zur Konzentration der Arbeit in der City hat aber erst begonnen, und ihr zukünftiges Ausmaß läßt sich nicht abschätzen. Die Anlage neuer Verkehrsmittel, etwa neuer Schnellbahnen, würde sich nie rentieren, weil sie nur zu einer bestimmten Tageszeit, nämlich bei Geschäftsbeginn und -schluß, gebraucht werden, die übrigen Stunden des Tages aber keinen nennenswerten Verkehr aufzuweisen haben.

Es ist also nötig, für diese zukünftigen Entwicklungen der City vorzusehen und Baupläne für sie zu schaffen, die eine möglichst enge Konzentration der Arbeit ermöglichen. Das schwierigste und zugleich wichtigste Problem ist dabei die Lösung der Verkehrsfrage.

Die Grundrißform der City muß so sein, daß bei einer möglichst großen nutzbaren Fläche der Umfang möglichst klein

in den letzten Jahren gemacht wurden und deren Berechtigung bisher stets abgelehnt worden ist.

Hagel entsteht, wenn der Wasserdampf der Luft sehr schnell z. B. durch aufsteigende kalte Luftströmungen, abgekühlt wird. Beim Durchfallen der unteren Schichten mit den noch nicht geforenen Wassertröpfchen überziehen sich die Hagelkörner mit immer neuen, hierbei gefrierenden Wasser-schichten, so daß sie mitunter über faustgroß werden können. Diese allen tiefen Unterzählung der Wassermassen versuchte man schon früher in richtiger Erkenntnis ihrer Ursache durch Störung der emporsteigenden Strömung zu verhindern. Doch die Wirkung der Hagelkanonen mit den durch sie nach oben gesandten Luftverbindungen reichte nicht weit genug. Erst in letzter Zeit (seit 5 Jahren) hat man es in der Schweiz und in Frankreich in den Weingebieten mit Hagelraketen versucht und gute Erfolge erzielt. Der Hagelschaden ist auf ein Sechstel seines früheren Umfanges gesunken, was sich auf Grund der Schadenmeldungen bei den Hagelversicherungs-gesellschaften in ohne jede Schwierigkeit feststellen ließ. Die hierzu verwandte Rakete kriecht, wie ein Schrapnell, erst in der gewünschten Höhe und wirbelt die Luftmassen so durcheinander, daß statt Hagel nur harmlose Schneeflocken herunterrieseln.

Künstliche Vernebelung hat nicht nur Bedeutung für die Aiege worden, sie kann auch als Mittel gegen die Nachtlüste. Diese werden durch Ausstrahlung der tagüber aufgenommenen Sonnenwärme, die durch die klare Nachtluft sehr begünstigt wird. Dagegen hilft künstliche Trübung der Luft, z. B. durch den Qualm stark schwelender Feuer, der sich allmählich in langen Säulen über die zu schützenden Pflanzenkulturen legt, was gerade bei dem in Frage kommenden ruhigen Hochdruckwetter besonders gut gelingt.

Südamerikanische und französische Ingenieure haben auf Grund der vorbeschriebenen Möglichkeiten schon Pläne ausgearbeitet, nach denen Teile der Wüste Sahara der Kultur zurückgewonnen werden sollen. Auch das Entstehen der Wüsten beruht in letztem Endes auf der schädlichen starken Wärmestrahlung, die in diesem Falle aber schon vor Auftreten auf die Erde zu dämpfen wäre. Regulierung der Wärmestrahlung, Ausgleich der Extreme, Wärmewirtschaft. Praktische Erfolge hat man damit schon in Kalifornien erzielt, wo sich gezeigt hat, daß durch die Klimabeherrschung auch mächtig großer Bezirke schon große wirtschaftliche Erfolge zu erzielen sind. Ein großes Wetterbüro speziell für diese Zwecke leistet dabei wertvolle Hilfe, und man kann mit Sicherheit annehmen, daß das „Wolkenschieber“ vielfach sogar eine Technik von weltwirtschaftlicher Bedeutung wird. Bauer.

wird. Unter den geometrischen Gebilden der Ebene hat der Kreis die größte Fläche mit dem kleinsten Umfang. Damit ist der Kreis der zweckmäßigste City-Grundriß. Das eigentliche City-Bauwerk könnte nun entweder als Kugel oder als Kreis-zylinder ausgebildet werden. Bei einem Haus ist aber nicht nur die Größe des Raumes für die Nutzbarkeit entscheidend, sondern vor allem auch die Größe der nutzbaren Grundfläche, und zwar gerade aus Rücksicht auf den Verkehr. Bei dem Kugelbau muß sich der Mensch in der Stadt, wie die Kugel auf dem Erdboden steht, in einem Punkt konzentrieren. Hier wird also unbedingt mit einer katastrophalen Stockung des Verkehrs zu rechnen sein. Damit wird der Kugelbau für die Zwecke der Praxis unbrauchbar, er kann nur noch Bedeutung haben für die Sensationsgelüste eines unklar denkenden Architekten. Damit bleibt für das City-Bauwerk als zweckmäßigste Bauform der Kreis-zylinder übrig.

Der City-Grundriß ist mit den Ausfallstraßen in die Wohngebiete auf der Abbildung dargestellt.

Mit der Formgebung als Kreis-zylinder ist natürlich das Verkehrsproblem noch keineswegs erledigt. Je höher und größer die City ist, also mehr Stockwerke der Kreis-zylinder hat, desto stärker wird die Belastung der Verkehrswege zu ebener Erde. Für eine große City können nach den amerikanischen Erfahrungen in wenigen Ebenen keine ausreichenden und wirtschaftlichen Vorkehrungen für die Bewältigung des Riesenverkehrs getroffen werden. Es müssen also mehrere Verkehrsebenen geschaffen werden. Das führt dazu, jedem Stockwerk des City-Bauwerkes seine eigene Straße zu geben.

Die einzelnen Stockwerksstraßen werden untereinander mit Aufzügen für den Personen-, Wagen- und Güterverkehr verbunden. Für ganz große City-Bauwerke sollten die Stockwerksstraßen unterteilt werden in Straßen für den Personen- und Straßen für den Güterverkehr. Dann hat nur jede zweite Stockwerk eine Straße für Personenverkehr, und ein City-Bauwerk von z. B. 40 Stockwerken hätte 20 Straßen übereinander für den Personenverkehr, und ebenso viele für den Güterverkehr. Am Rande der City laufen die vielen Stockwerksstraßen allmählich in wenige aus, die als „Ausfallstraßen“ in die Wohngebiete hinein geführt werden.

Der Angestellte, der am Morgen zur Arbeit in die City fahren will, erreicht mit der Straßenbahn, dem Omnibus oder sonst einem Verkehrsmittel auf einer Ausfallstraße den Rand der City, fährt mit einem Aufzug in das Stockwerk, in dem sein Büro liegt, und geht auf der Straße seines Stockwerks seine Schritte bis zu seinem Büro. Da eine große Anzahl Stockwerke übereinander liegen, sind die Entfernungen in einer Ebene, d. h. in einem Stockwerk, nicht groß.

Es ist klar, daß durch die Anordnung von so vielen Verkehrsebenen jede Schwierigkeit in der Abwicklung des Verkehrs beseitigt ist. In einem City-Bauwerk mit z. B. getrenntem Güter- und Personenverkehr, wo also jedes zweite Stockwerk eine „Personenstraße“ hat, würde die Stärke des Verkehrs auf einer Stockwerksstraße wenig größer sein als in unserer heutigen Städten, an der nur dreistöckige Geschäftshäuser stehen. Das Problem der City ist damit theoretisch gelöst.

Schwierig und vorläufig ungeklärt bleiben die Fragen der Einzeldurchbildung des Bauwerkes, vor allem die Frage der Grundung. Die ungeheuren Belastungen des Baugrundes durch das Riesenbauwerk machen natürlich Maßnahmen für die Grundung nötig, die bis jetzt noch nicht erfunden sind. Bis der Zeitpunkt der wirklichen Bauausführung eines City-Zylinders gekommen ist, wird aber noch viel Zeit vergehen, auf jeden Fall genügend Zeit für die Ingenieure, die Fragen der Einzeldurchbildung zu lösen. Gesundheitsfrage.

WEISST DU SCHON

Daß die neue Großanlage für die synthetische Stickstoffgewinnung des englischen Chemiestruts fast vollendet ist? Die Fabrik wird mit einer fighelichen Kapazität von 250 Tonnen Kunststücker nicht nur den Bedarf des englischen Imperiums decken, sondern noch die Weltmärkte beliefern können. Ob Lord Melchett (ehemals Sir Mond) angesichts der jüngsten Einheitsfrist I.G. Farben—Standard Oil nicht doch noch „Vereinbarungen“ mit dem deutschen Chemiestrut abschließen wird?

Daß beim Absterben von Pflanzenteilen elektrische Entladungen abstrahlen werden können? Der bekannte Forscher Bose hat z. B. folgenden Versuch gemacht: Er nahm eine grüne Erbsenblüte, verband ihre äußere und innere Oberfläche mit einem Galvanometer und erwärmte dann langsam die Erbsen. Bei 60 Grad Celsius, bei welcher die Gewebe absterben, erfolgte eine starke elektrische Entladung, die für jede einzelne Erbsen 0,5 Volt betrug. Würde man ein ganzes Erbsengericht derart in Reihe schalten, so könnte die Spannung beim Kochen so hoch werden, daß die Erbsen evtl. ihren Tod rächen könnten“, wie der Forscher hierzu witzig bemerkt.

Daß man nach einem ähnlichen Verfahren wie Gußstein auch hohle Masten aus Eisenton gießen kann? Eine entsprechend ausgebildete Form wird zunächst stehend normal locker mit Betonmasse gefüllt. Dann werden die Enden verschlossen, und die gefüllte Form wird nun etwa 20 Minuten ziemlich schnell gedreht. Die Flieskräut drückt die Betonmasse nach außen an die Wandungen, und es bildet sich im Innern der Form Verlegen der Zuleitungen usw. sehr erwünschte Hohlräume, während die Außenhaut ein denkbar dichtes Gefüge erhält.

Daß man festgestellt hat, daß die Halbrakte der Baumkollergarne durch eine Behandlung mit Ozon (O₃) bei Backofentemperatur bedeutend vergrößert werden kann? Diese drückt die Betonmasse nach außen an die Wandungen, und es bildet sich im Innern der Form Verlegen der Zuleitungen usw. sehr erwünschte Hohlräume, während die Außenhaut ein denkbar dichtes Gefüge erhält.

Unser Saison- Ausverkauf

ca. 5000 Stück
**Trottier-
Handtücher**
nur gute, haltbare Qualitäten
mit kleinen Schwebelöffeln,
zum Waschen,
jezt Stück 0,95
0,75 0,45 **0,28**

Riesige Mengen enorm
billige
Bettwäsche
leicht angefaucht, darunter Bett-
bezüge, Bettlaken, Leberchlo-
laken und Kissen
Alles zum Auswischen!

Ein Posten
**Herren-
Wollhüte**
nur moderne Formen und
Farben
jezt Stück 2,95 **1,95**

Ein Posten
**Herren-
Oberhemden**
verschiedene Stoffarten, nur
moderne, schöne Muster, eine
ganz enorme Zeitlang
jezt Stück 3,25
2,55 **1,95**

Etwas ganz Besonderes aus der
Schürzen-Abteilung
Eine reichhaltige Musterkollektion Damenschürzen, Kinder-
schürzen, Beuteltücher, Hand- und Gartenschürzen usw.
zu haarschneidern billigen Preisen!

ca. 300 Stück
**Kinder-
und Badhöschen** **0,25**
aus bestem, grauem Dreif., vorn zum Knöpfen
jezt Stück 0,45

Gewaltige Posten
Damen- und Kinderwäsche
leicht angefaucht,
Darunter aus einer Musterkollektion eine große Anzahl
hochwertige Wäscheartikel,
zu außergewöhnlich billigen Preisen!

ca. 3500 Stück
**Damen-
Unterhemdchen** **0,28**
sehr gefaltet, in vielen Qualitäten,
jezt Stück 1,25, 0,75

Ein Posten
Damenschirme **2,75**
farbig, sehr feine Ware mit
schönen Stielen und Griffen,
jezt Stück 3,00, 4,00
Halle-Saale

ist die Gelegenheit zum billigen Einkauf / Radikal
herabgesetzte Preise machen das Kaufen leicht!
Beginn: Montag, den 1. Juli

Sensationelles aus der Konfektions-Abteilung

Damen-Mäntel aus nur guten, leichten Sommerstoffen, modernen Verarbeitung jezt 14,95 12,45 9,85 7,45 3,85	Kaisals aus guten, leichten und mochtbaren Stoffen, enorm billig jezt 4,85 3,85 2,85 1,85 0,75
Damen-Mäntel aus mod. Herrentoffen gang gefaltet, obere Hörschlitz aus weichen Stoffen und Elomane mit modernem Wäschestücken jezt 30,75 32,95 27,45 22,45 17,45	Röcke aus verschiedenen praktischen Stoffen jezt 7,45 4,95 3,85 2,85 1,85
Damen-Kleider aus verschied. leichten Sommerstoffen, mit modern verarbeitet, auch große Weiten jezt 6,85 4,85 3,85 2,45 1,45	Mädchen-Kleider und Knabenkleider, nur, vorzügliche Sommerstoffe jezt 3,85 2,85 1,85 1,45 0,75
Tanz- u. Nachm.-Kleider aus nur la Material, leicht, moderne Verarbeitung, darunter viel höchwertige Ware und auch große Weiten jezt 29,45 22,45 17,45 14,95 9,85	Mädchen-Mäntel aus immoderierten Herrentoffen und engl. mel. Stoffen, sehr gut ver- arbeitet, versch. Größen jezt 9,85 7,45 5,85 4,85 3,45
	Knaben-Anzüge und Mäntel, verschiedene Stoffarten jezt 9,85 7,45 5,85 4,85 3,45

Alles halb geschenkt!
Wir haben unter noch vorhandenes Lager in
garnierten Damen- und Kinder-Strohütten
so radikal im Preise herabgesetzt, daß dieselben nur noch einen geringen Bruchteil des
früheren Wertes ausmachen! Angenommen hieron sind nur einige Hochsommer-Artikel

ca. 9000 Paar
Strumpfwaren
mit feinen, kaum sichtbaren Schwebelöffeln, darunter Damen-
strümpfe, Herrenstrümpfe, Kinderstrümpfe, Knabenstrümpfe
zu sensationell billigen Preisen

4 gewaltige Posten
**Handtuch- und
Wisch Tuch-Reste** **0,18**
zum Auswischen jezt Stück 0,45 0,35 0,25

ca. 12 000 Meter
Waschstoffe
Wollmuffelje jezt metr. 1,95 1,75 **1,25**
Baumwollmuffelje jezt metr. **0,98**
0,75 0,58

Wollhoile gebr., jezt Meter 2,50 1,95 1,45 **0,98**

Sensationelles Angebot!
Ein Posten
Wasch-Kunstseide **0,48**
bedruckt, mit kleinen Fleckern, jezt Meter 0,68

2 Posten
Steppdecken
in vielen Farben, mit feiner
Füllung jezt Stück
11,90 **7,90**
Gr. Ulrichstr. 59/61

KARSTADT

Achtung, Hausfrauen! Berücksichtigt bei Einkäufen nur unsere Inserenten!

UNSER Saison-Ausverkauf Montag **1.** Juli

Verstümen Sie diese Gelegenheit nicht, unser Angebot ist groß, die Preise fabelhaft billig!

Kinder-Spangenschuhe schwarz Größe 22/26 **1,95**
Leinen-Kinderstiefel fester Boden und Absatz Größe 23/26 **1,95**
Leinen-Schnürschuhe für Damen, mit Blodablag und Leberjohle **1,45**
Leinen-Spangenschuhe für Damen **3,85**
Eine Gelegenheit, solange der Vorrat reicht!

Spangenschuhe mit Blodablag, solide Strahenschuhe für Damen schwarz und braun **4,90**
Fabelhaft billig!

Lack-Spangenschuhe mit Blod- und Louis XV.-Ablag, mod. Formen gute Ausführung nur 8,90 u. **7,90**
Ein Sonderangebot!

Ein Sonderangebot für die Reise
Sandaletten moderne Form, guter Strahenschuh mit und ohne Steg, mit Blodablag nur **8,90 7,90 6,85**

Stoff-Hausschuhe für Damen mit Kordeifohle nur **95**

Leder-Niedertreter gewebet, keine Imitation, f. Herrn 3,75, f. Damen **2,95**

Damen-Spangenschuhe feinfarbig echt Chevreau und Kalbleder, in den Hauptpreislagen 10,90, 9,90, 8,90, 7,90 und **6,90**

Rest- und Einzelpaare von der einfachen bis zur elegantesten Ausführung werden ohne Rücksicht auf den Erfindungspreis zu **potzbilligen Preisen** abgegeben

Turnschuhe, Sandalen, Arbeits-, Reit- und Scharftstiefel in den bekannt guten Qualitäten, sind durch unsere Masseneinkäufe konturnglos billig

Herren-Halbschuhe
schwarz Rindbox **7,90**
solide Ausführung **8,90**
braun Rindbox nur **11,90**
braun Boxkalf eleganter Strahenschuh **9,80**
Lack weiß gedoppelt, schöne moderne Form **9,80**

Herren-Stiefel
schwarz Rindbox bequeme Form, kräftige Ausführung nur **7,90**
schwarz Rindbox gute Qualität, für jedes Paar wird garantiert **11,90**

Sport-Stiefel
schwarz Rindbox genagelt, mit Doppel-, wetterfeste Verarbeitung **12,90**
Billig! Billig!

1. Geschäft: **Gr. Ulrichstr. 54** **Hönigsberg** **HALLE a. d. S.** 2. Geschäft: **Geiststraße 9**
Ecke Fleischerst.

